

Ariadne – frauen- und genderspezifisches Wissensportal

Neuerwerbungen Jänner / Februar 2025

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Auto- & Biographien	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	22
Frauen- & Geschlechtergeschichte	6	Recht	23
Frauenbewegung/en	11	Literatur & Sprache	23
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	11	Kunst & Kultur & Medien	25
Philosophie	13	Nachschlagewerk	29
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	14	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften	30
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	16	Sport & Reisen & Freizeit	31
Sexualität/en & Körper & Gesundheit	17	Männerforschung	31
Politik & Internationales & Gesellschaft	18	Feministisches Antiquariat	32

Auto- & Biographien

Albertina : la figlia di Maria Luigia d'Asburgo

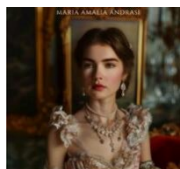


vita, pensieri, segreti / a cura di Francesca Sandrini. – Parma : Museo Glauco Lombardi, 2017. – (Quaderni del Museo ; 17)

Signatur: [2252722-C.Por](#)

Frutto dell'amore irregolare, ma pienamente vissuto, di Maria Luigia per il generale Neipperg, Albertina Montenuovo (1817-1867) portò il pesante fardello di questa nascita illegittima per tutta la sua esistenza. Dotata di una sensibilità non comune, la bambina elaborò con frustrante amarezza la sua strana posizione, da cui poté affrancarsi solo tramite il matrimonio con il conte Luigi Sanvitale. Da questo nuova realtà emerse una donna moderna da un lato, ma nello stesso tempo esempio emblematico della condizione femminile di una nobile di pieno Ottocento. Un libro tutto al femminile che propone l'indagine sulla vita e sulla personalità di una donna di grande spessore, spesso sottovalutata e oscurata dal ruolo ingombrante di una madre la cui memoria permane indelebile nell'identità del ducato parmense.

Andrasi, Maria Amalia: Erzherzogin Sophie



die bayrische Architektin der Habsburger Macht. – Ahrensburg : tredition, 2024.

Signatur: [2256503-B.Neu](#)

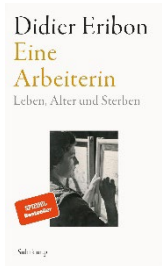
Andrasi beleuchtet Sophies Rolle als Mutter von Kaisern, ihre visionären Reformen, die nicht nur das politische, sondern auch das soziale Gefüge der Monarchie nachhaltig prägten, und ihren unermüdlichen Einsatz für Kunst und Wissenschaft, der Wien zu einem kulturellen Leuchtturm Europas machte. Gleichzeitig wird ein ehrliches Bild der Herausforderungen, Kritiken und persönlichen Opfer gezeichnet, die Sophies Weg säumten. Mit einem detailreichen Blick auf das Innenleben des Wiener Hofes bietet Andrasi eine Analyse ihrer Politik, ihrer familiären Beziehungen und des Vermächtnisses, das bis heute nachhallt.

Brill, Andrea: „Scharfsinnig wie ein Adler und mutig wie ein Löwe“

zehn außergewöhnliche Frauen und ihre Geschichte. – München : Piper, 2023.

Signatur: [2246782-B.Neu](#)

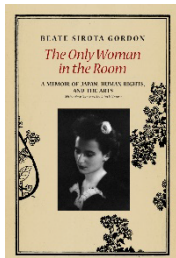
Vorreiterinnen, Wegbereiterinnen, Frauenrechtlerinnen – diese zehn außergewöhnlichen Frauen verband vor allem eines: Sie waren unabhängig, haben ihre Ideen verwirklicht und ein eigenes Werk geschaffen. Es geht um Schriftstellerinnen wie George Sand und Lou Andreas-Salomé, die neben ihren Werken sozialkritische Artikel veröffentlichten, Künstlerinnen wie Anna Mahler oder die Architektin Zaha Hadid, die sich in männerdominierten Bereichen behaupteten. Facettenreich zeichnet Andrea Brill nach, wie sich die Frauen auf ihren Lebenswegen von allen Zwängen zu befreien versuchten.

Eribon, Didier: Eine Arbeiterin

Leben, Alter, Sterben / aus dem Französischen von Sonja Finck. – Berlin : Suhrkamp, 2024.

Signatur: [2253545-B.Neu](#)

Eigentlich hatte Didier Eribon sich vorgenommen, ab jetzt regelmäßig nach Fismes zu fahren. Doch seine Mutter stirbt wenige Wochen nach ihrem Umzug in ein Pflegeheim in dem kleinen Ort in der Champagne. Eribon rekonstruiert die von Knappheit und Zwängen bestimmte Biografie einer Frau, die an einen brutalen Ehemann gekettet blieb und sich sogar in ihren Träumen bescheiden musste. Das Buch legt schonungslos dar, wie sehr die Politik, aber auch die Philosophie, ja wir alle die skandalöse Situation vieler alter Menschen lange verdrängt haben. Anhand suggestiver Episoden und berührender Erinnerungen zeigt der Autor, wie wichtig Familie und Herkunft für unsere Identität sind. So entfaltet der Soziologe das Porträt einer untergegangenen Welt: des Milieus der französischen Arbeiterklasse – mit ihren Sorgen, ihrer Solidarität, ihren Vorurteilen.

Gordon, Beate: The only woman in the room

a memoir of Japan, human rights, and the arts. – Chicago : London : The University of Chicago Press, 2014.

Signatur: [2250027-B.Neu](#)

In 1946, at age twenty-two, Beate Sirota Gordon helped to draft the new postwar Japanese Constitution. "The Only Woman in the Room" chronicles how a daughter of Russian Jews became the youngest woman to aid in the rushed, secret drafting of a constitution; how she almost single-handedly ensured that it would establish the rights of Japanese women; and how, as a fluent speaker of Japanese and the only woman in the room, she assisted the American negotiators as they worked to persuade the Japanese to accept the new charter. "The Only Woman in the Room" captures two cultures at a critical moment in history and tells of a life of purpose and courage.

Giroud, Françoise: Alma Mahler ou l'art d'être aimée

préface de Laure Adler. – Paris : Robert Laffont, 2024.

Signatur: [2255788-B.Mus](#)

Ses contemporains disaient d'Alma Mahler qu'elle était arrogante, prétentieuse, capricieuse, uniquement guidée par le plaisir de séduire, particulièrement les hommes. Françoise Giroud avait choisi de la raconter autant pour restituer la richesse intellectuelle et artistique de cette Vienne des années 1920 que pour tenter de comprendre les clefs de cette personnalité, qui a partagé la vie du compositeur Gustav Mahler, du peintre Oskar Kokoschka, de l'architecte Walter Gropius. Françoise Giroud en a, par sa finesse psychologique et son sens de l'humour, renouvelé l'image et inscrit en lettres de feu le nom d'Alma Mahler-auteure notamment de Lieder bouleversants - dans la longue histoire des femmes combattant pour leur propre liberté et aussi aujourd'hui pour la notre.

Karbus, Oliver: Resi Pesendorfer ... dass man nicht ganz umsonst auf der Welt ist



ein weltliches Oratorium / mit Bildern von Ferdinand Götz ; mit einem Nachwort von Nina Höllinger. – Bad Ischl : Plag dich nicht, 2021.

Signatur: [2253382-B.Neu](#)

Heinz Oliver Karbus erzählt in der knappsten Form – der Lyrik – die Lebensgeschichte der Widerstandskämpferin Theresia Pesendorfer (1902–1989). Nach ihrer eigenen Erzählung zusammenfasst, entsteht ein eindringliches Bild vom mühevollen Leben im Salzkammergut vor dem Zweiten Weltkrieg, dem Kampf gegen den Nationalsozialismus und der schwierigen Lage nach dem Krieg. Es ist die erste Publikation für eine Frau, die eine der zentralen Figuren der Widerstandsgruppe im Salzkammergut war und deren Verdrängung gleich unmittelbar nach Kriegsende begann. In einem Nachwort betrachtet Nina Höllinger die Rolle von Theresia Pesendorfer in der Widerstandsbewegung.

Lee, Sung-Yoon: Die Schwester

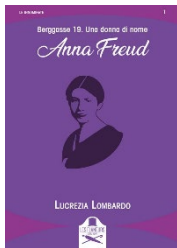


die Geschichte der gefährlichsten Frau der Welt / aus dem Englischen von Alexander Weber. – Hamburg : Hoffmann und Campe, 2024.

Signatur: [254802-B.Neu](#)

Spätestens als Donald Trump 2019 als erster amtierender US-Präsident nordkoreanischen Boden betrat, fiel der Weltöffentlichkeit eine Frau an der Seite des nordkoreanischen Diktators auf: Kim Jong Uns Schwester und die Person, der er vertraut wie keiner anderen. Sie gibt sich charmant und wird gerne als Hoffnungsträgerin und Friedensbotschafterin gesehen. Dass sie aber vor kaum etwas zurückschreckt, hat sie in den vergangenen Jahren in ihrer Rolle als Chefpropagandistin ihres Bruders vielfach bewiesen. Sung-Yoon Lee enthüllt die Wahrheit über die ebenso schillernde wie skrupellose Schwester des nordkoreanischen Diktators und bietet einen packenden Blick hinter die Kulissen eines der grausamsten Regime der Welt.

Lombardo, Lucrezia: Berggasse 19

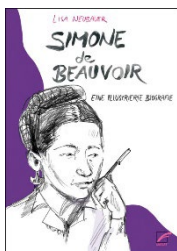


una donna di nome Anna Freud / prefazione di Valentina di Corcia. – Bari : Les Flâneurs edizioni, 2024. – (Le inedite ; 1)

Signatur: [2254689-B.Neu](#)

Intellettuale amante delle trasgressioni alla tradizione, Anna Freud (Vienna 1895 – Hampstead 1982) fu la caposcuola della "psicologia dell'io". Si dedicò a tempo pieno alla psicoanalisi, che dal suo contributo ricevette nuovi impulsi vitali, in particolare nella direzione della cura dei disturbi infantili. Sul piano sentimentale, è noto il suo legame con la collega statunitense Dorothy Burlingham, ovviamente invisibile alla mentalità del tempo. Lucrezia Lombardo cede la parola alla stessa Anna, che si racconta in una lettera immaginaria (indirizzata a Dorothy) ma fedele alla biografia storica, per ripercorrere le tappe cruciali della vita di una donna lungimirante, indipendente e capace di grandi gesti di empatia, che ha ancora molto da insegnare: un modello da scoprire e riscoprire.

Neubauer, Lisa: Simone de Beauvoir



eine illustrierte Biografie. – Münster : Unrast, 2023.

Signatur: [2253631-B.Neu](#)

Inspiziert von Simone de Beauvoirs Autobiografien macht sich dieser Comic auf die Spuren der französischen Schriftstellerin, Philosophin und Feministin Simone de Beauvoir (1908–1986). Ihren Weg und Werdegang, ihre Persönlichkeit, ihre Bekanntschaften, Freund*innen und Geliebten, das Weltgeschehen des 20. Jahrhunderts um sie herum und natürlich die Entstehung ihrer Philosophie verknüpft Lisa Neubauer zu einer Story in vier Akten, die begreiflich macht, wie aus „Sartres Freundin“ am Ende die weltweit bekannte – sowohl verehrte als auch gehasste – Kulturikone wurde.

Puschak, Christiana und Jürgen Krämer: „Wenn ich vortrug, war ich absolut glücklich“



Esti D. Freud (1896-1980) :
Rezitatorin und Logopädin :
eine biografische Annäherung.
– Wien : Praesens Verlag,
2024.

Signatur: [2254350-B.Neu](#)

Die Logopädin Esti D. Freud ist Insiderin durchaus ein Begriff. Als Rezitatorin kennt sie kaum jemand. Christiana Puschak und Jürgen Krämer erzählen in ihrer Biografie vom Ringen der Schwiegertochter Sigmund Freuds um berufliche Karriere und Selbständigkeit. Dargestellt werden die Auseinandersetzung einer Frau aus dem assimilierten jüdischen Bürgertum mit den kulturellen Bedingungen im Wien der Zwischenkriegszeit sowie der Neustart im Exil in Amerika als Logopädin.

Sandrini, Francesca: Obblighi di Stato e scelte di sentimento

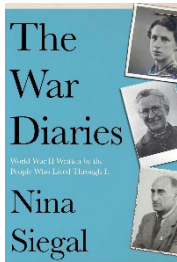


profilo biografico di Maria Luigia d'Asburgo. – Seconda edizione aggiornata. – Parma : Museo Glauco Lombardi : Grafiche Step editrice, 2023.

Signatur: [2252767-B.Por](#)

Kern der Sammlung das Museo Glauco Lombardi in Parma ist der Nachlass von Marie-Louise von Österreich (1791–1847), Kaiserin von Frankreich, Herzogin von Parma. Francesca Sandrini, die Leiterin des Museums, gibt neben dem vorliegenden biographischen Porträt weitere, widmet der komplexen Figur Maria Luigia d'Asburgo reich bebilderte Bände zu verschiedenen Perspektiven ihres Lebens. Darunter ihre Ankunft in [Parma 1816](#) nach langer Reise aus Wien, Auseinandersetzungen mit ihrem Bezug zu [Veilchen](#), ihren [Schmuck](#), zur Wirkung ihrer [Portraits](#), ihrer Beziehung zur Residenz [Casino dei Boschi di Sala](#) und ihr [Tagebuch zur Reise in die Schweiz im Jahr 1829](#). Ebenfalls im Bestand der ÖNB ein [Vergleich der beiden Kaiserinnen Josephine Beauharnais und Marie Louise](#) in den Porträts des Malers Robert Lefèvre.

Siegal, Nina: The war diaries



World War II written by the people who lived through it. – London : William Collins, 2024.

Signatur: [2253812-B.Neu](#)

Based on select writings from an exceptional Amsterdam archive containing more than two thousand Dutch diaries from World War II, *The Diary Keepers* illuminates a part of history we haven't seen in quite this way before. Nina Siegal weaves together excerpts from the daily journals of collaborators, resisters, and the persecuted into a braided nonfictional narrative of the Nazi occupation and the Dutch Holocaust, as individuals experienced it day by day. Siegal provides the context, both historical and personal, while she tries to make sense of her own relationship to this past. As a "second-generation survivor", she attempts to understand what it meant for her mother and maternal grandparents to live through the war in Europe in those times.

Spangenberg, Klaus Dieter: Wo ist Fritz? - Opfer des § 175 im Dritten Reich :



ein Beispiel für Militärjustiz und die Verfolgung Homosexueller in der Wehrmacht / mit Beiträgen von Jens Dobler, Bernd Gaiser und Martina Hahn. – Büchner-Verlag, 2024.

Signatur: [2254359-B.Neu](#)

Friedrich Wilhelm Spangenberg (1914–1944) verlebte seine Kindheit und Jugend in Marburg an der Lahn. Nach seinem Studium der Pharmazie und nur wenigen Berufsjahren als Apotheker wird er 1942 zur Wehrmacht einberufen. Im Dritten Reich wurde ihm seine Homosexualität zum Verhängnis. 1943 wurde er denunziert und von einem Feldgericht der Wehrmacht zu neun Monaten Militärgefängnis verurteilt. Nach seiner Haft in Torgau an der Elbe wird Fritz in eine Strafkompagnie zur Bewährung an die Ostfront abkommandiert. Seit Februar 1944 gilt er als vermisst. Dies ist der Versuch einer Rekonstruktion seines Lebens anhand von Dokumenten aus der Wehrmachtsakte und dem Familienarchiv. Fotos, Briefe, Postkarten und Gedichte dokumentieren sein kurzes Leben.

Spannring, Hannah: Lore Segal - ein translatorisches Porträt im Kontext Exil



Berlin : Frank & Timme, Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2023

Signatur: [2255519-B.Neu](#)

Als Kind einer jüdischen Familie flieht Lore Segal im Dezember 1938 im Alter von zehn Jahren mit dem ersten Kindertransport aus Wien nach England. Sie wächst bei Pflegefamilien auf und studiert englische Literatur. Schließlich folgt sie ihrer Familie in die Dominikanische Republik ins Exil. 1952 emigriert sie nach New York, wo sie sich als Autorin und Übersetzerin etabliert. Ihre Werke werden mehrfach ausgezeichnet. Sie macht sich einen Namen als Zeitzeugin. Gegen die Reduktion darauf wehrt sie sich – und doch sind Flucht- und Exilerfahrung die Basis, auf der ihre Wahrnehmung gründet. Hannah Spannring zeichnet ein Porträt Lore Segals aus der Perspektive der Übersetzerin. Sie wirft Schlaglichter auf ihr Leben, ihr Wirken und ihr Werk, die vieles erhellen und bislang unbekannte Zusammenhänge sichtbar machen.

Die Tagebücher der Margaret Stonborough-Wittgenstein



herausgegeben von Mathias Iven und Ilse Sommariva. – Innsbruck : Wien : Studien Verlag, 2024. – (Edition Brenner-Forum ; 19)

Signatur: [1781721-B.Lit.19](#)

Margaret Stonborough, die 1882 geborene Schwester von Ludwig Wittgenstein, emigrierte gemeinsam mit ihrem Mann, dem Amerikaner Jerome Stonborough, und den beiden Söhnen im April 1917 in die Schweiz. Gut ein halbes Jahr später begann sie mit Tagebuchaufzeichnungen, die bis zum Dezember 1919 reichen. In drei umfangreichen Heften hielt sie private Erlebnisse des Alltags und aufschlussreiche Reflexionen über ihre Lektüre namhafter Dichter*innen und Denker*innen betreffend fest. Zudem wird ihr Engagement für die notleidende Bevölkerung Österreichs nach dem Ende des Ersten Weltkriegs dokumentiert. Wie schon in den bereits veröffentlichten Aufzeichnungen ihrer Schwester Hermine, sind auch bei Margaret die Einflüsse von Ludwigs Denken unverkennbar. Mit diesen Tagebüchern wird ein weiteres, bisher unzugängliches Dokument der Wittgenstein'schen Familiengeschichte vorgelegt.

Vial, Charles-Éloi: Marie-Antoinette



Paris : Perrin, 2024.

Signatur: [2255285-B.Neu](#)

A partir d'archives et de textes d'époque, une biographie dégagée du mythe sur Marie-Antoinette mettant en lumière son rôle politique et diplomatique, ses relations avec son époux, ses enfants, ses amis intimes, dont Fersen, et son influence sur le gouvernement. Charles-Éloi Vial livre le portrait d'une femme mélancolique, avide de tranquillité, dépassée par son impopularité et qui a montré son courage.

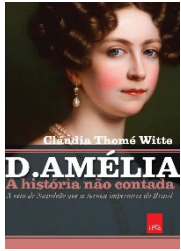
Weirich, Armelle: Berta Zuckerkandl



de Klimt à Rodin, une salonnière et critique d'art entre Vienne et Paris. – Rennes : Presses universitaires de Rennes, 2023.

Signatur: [2250535-C.Por](#)

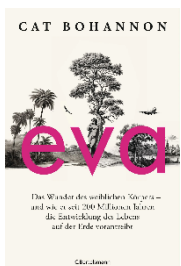
Célèbre en Autriche pour son salon au sein duquel elle accueillait les plus grands artistes et intellectuels de son temps - Gustav Klimt, Gustav Mahler, Stefan Zweig -, Berta Zuckerkandl fut elle-même une critique d'art majeure qui a impulsé et soutenu le développement de l'art moderne au tournant des XIXe et XXe siècles. Cet ouvrage retrace le parcours hors norme d'une femme engagée qui croyait fermement qu'agir au-delà des frontières, pour établir des échanges artistiques et culturels, permettrait de garantir la paix en Europe.

Witte, Cláudia Thomé: D. Amélia

a história não contada : a neta de Napoleão que se tornou imperatriz do Brasil / com prefácio de Paulo Rezzutti. – São Paulo : Leya, 2023.

Signatur: [2258293-B.Por](#)

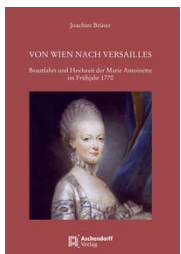
Às biografias best-sellers das mais célebres personagens do Império do Brasil, d. Pedro I, d. Pedro II e d. Leopoldina, junta-se agora a de d. Amélia de Leuchtenberg, a segunda imperatriz brasileira, que apesar da influência que exerceu, ainda é pouco conhecida pelos brasileiros. Vinda de Munique, na Baviera, da família de Napoleão Bonaparte, Amélia foi “a ovelha que não temeu o lobo”, aceitando se casar com d. Pedro I, apesar de sua fama. Veio, com apenas dezessete anos, para um continente completamente desconhecido para ocupar um dos cargos mais importantes de uma nação. Mas quis o destino que ela só permanecesse no Brasil por um ano e meio.

Frauen- & Geschlechtergeschichte**Bohannon, Cat: Eva**

das Wunder des weiblichen Körpers – und wie er seit 200 Millionen Jahren die Entwicklung des Lebens auf der Erde vorantreibt / aus dem amerikanischen Englisch von Rita Gravert. – München : C. Bertelsmann, 2024.

Signatur: [2255814-B.Neu](#)

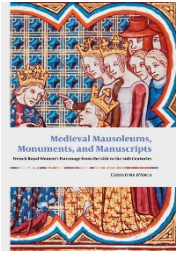
Viel zu lange hat sich die Wissenschaft fast ausschließlich auf den männlichen Körper konzentriert. Erst in den vergangenen 15 Jahren haben Forscher*innen verschiedener Fachbereiche neue spannende Entdeckungen dazu gemacht, wie sich der weibliche Körper in den letzten 200 Millionen Jahren entwickelt hat, wie er funktioniert und was es wirklich bedeutet, biologisch eine Frau zu sein. Auf der Basis dieser Erkenntnisse unternimmt die Forscherin und Journalistin Cat Bohannon eine Neubeschreibung der Geschichte des Frauseins. Sie zeichnet den Entwicklungsverlauf des weiblichen Körpers nach und rückt dabei unser Wissen über die Evolution und darüber, warum der Homo sapiens eine so erfolgreiche und dominante Spezies geworden ist, in ein ganz neues Licht.

Brüser, Joachim: Von Wien nach Versailles

Brautfahrt und Hochzeit der Marie Antoinette im Frühjahr 1770. – Münster : Aschendorff Verlag, 2024.

Signatur: [2251376-B.Neu](#)

Im Alter von 14 Jahren wurde Marie Antoinette im Frühjahr 1770 mit dem späteren Ludwig XVI. verheiratet und besiegelte damit die französisch-österreichische Bündnispolitik. Nach ihrer Stellvertreterhochzeit in Wien reiste sie mit einem Tross von fast 250 Personen von Wien nach Versailles, wo sie ihre neue Position als französische Dauphine einnehmen sollte. Ihre Reiseroute führte sie durch Österreich, Bayern, Schwaben und Vorderösterreich bis Straßburg und von dort weiter durch das Elsass, Lothringen und die Champagne bis vor Paris. Auf der Strecke wurden eigens für diese Durchfahrt dutzende Straßen neu angelegt, Ortschaften frisch gestrichen, Schlösser renoviert und ganze Gebäude neu errichtet. Zahlreiche Gastgeber*innen verschuldeten sich über Jahrzehnte, um für einen kurzen Moment die Aufmerksamkeit der Weltgeschichte auf sich zu ziehen. Dazu veranstalteten sie Bälle, Festmähler, Feuerwerke, Opern- und Theateraufführungen. Die vorliegende Untersuchung verfolgt anhand von archivischen Quellen die Brautfahrt und fragt nach deren Folgen und Ergebnissen.

D'Anca, Christene: Medieval mausoleums, monuments, and manuscripts

French royal women's patronage from the twelfth to the fourteenth centuries. – Turnhout : Brepols, 2024. – (Women in the arts, volume 2)

Signatur: [2258642-C.Han](#)

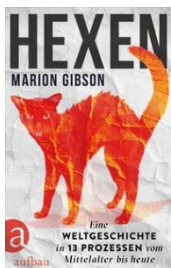
This book explores the manuscripts, monuments, and other memorabilia associated with the artistic patronage of Eleanor of Aquitaine (1122–1204), her daughters, Marie de Champagne (1145–98) and Matilda of Saxony (1156–98), as well as works generated by three queens of France, Marie de Brabant (1254–1322), Jeanne d'Évreux (1310–71), and Blanche de Navarre (1330–98). Through this study the shift in women's artistic patronage over the centuries may be brought to light, as well as its evolution, evincing how each generation built upon the previous one. Further, despite the assorted shapes these women's efforts embodied, these women were notably unified in that their greatest output tellingly occurred during precarious points in their lives that threatened their positions, such as the potential political turmoil associated with the deaths of husbands or children. At these times their participation in acts of patronage solidified their places at court, in society, and within cultural memory while doubling as assertions of their political power and lineage.

Gebhardt, Miriam: Die kurze Stunde der Frauen

: zwischen Aufbruch und Ernüchterung in der Nachkriegszeit. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2024.

Signatur: [2256049-B.Neu](#)

Bis heute hält sich hartnäckig die Legende der Trümmerfrauen. Wie die Frauen selbst aber die damalige Zeit erlebten, ist kaum bekannt. Welche Hoffnungen hegten sie? Wie erfuhren sie die belastenden Lebensumstände? Und was dachten sie, als die neu empfundene Freiheit bald wieder den alten Machtverhältnissen weichen musste? Miriam Gebhardt beschreibt das Lebensgefühl deutscher Frauen nach dem Zweiten Weltkrieg. Dazu hat sie in bis dahin unerreichter Dichte Selbstzeugnisse von Frauen ausgewertet und stellt konsequent deren Erleben in den Fokus. Sie zeigt, warum sich die meisten Frauen nicht aus alten Rollenmustern befreien konnten, wie es einigen gelang, neue Wege einzuschlagen – und wie diese Erfahrungen unser Leben bis heute prägen.

Gibson, Marion: Hexen

eine Weltgeschichte in 13 Prozessen vom Mittelalter bis heute / aus dem Englischen von Karin Schuler und Thomas Stauder. – Berlin : Aufbau, 2024.

Signatur: [2253094-B.Neu](#)

In 13 Prozessen aus Geschichte und Gegenwart begegnet Marion Gibson Menschen vom Rand der Gesellschaft, meist Frauen, die als böse und gefährlich abgestempelt, als Hexen angeklagt, verurteilt und nicht selten getötet werden. Die Geschichte hat sie zum Schweigen gebracht, Marion Gibson gibt ihnen ihre Stimmen zurück. Sie erforscht die Überschneidungen von Geschlecht und Macht, indigener Spiritualität und kolonialer Herrschaft sowie politischer Verschwörung und individuellem Widerstand – und zeigt, wie in jeder Epoche und an jedem Ort Angst als Waffe gegen unliebsame Menschen eingesetzt werden kann.

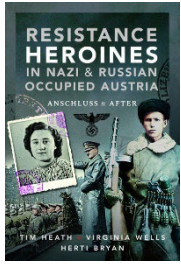
Gufler, Christoph: Die Sophie-Ploner-Stiftung und Meran

ein Haus für notleidende Frauen. – Verlag Bozen : re-tina, 2024.

Signatur: [2254060-C.Neu](#)

Die 135-jährige Geschichte der Sophie-Ploner-Stiftung eröffnet ungewöhnte Einblicke in das Innenleben des Kurortes, wo die Ideen der Frauenrechtlerinnen Clara Schreiber und Alexandra von Schleinitz von konservativen Kreisen heftig bekämpft wurden. Vergessen sind heute auch die Macher*innen des faschistischen und nationalsozialistischen Merans. Ihr Schicksal ist mit der Sophie-Ploner-Stiftung ebenso verknüpft wie der Aufbau des modernen Tourismus und Sozialwesens. So bietet dieses Buch einen spannenden Querschnitt der Entwicklung Merans und Südtirols von der k. u. k. Zeit bis heute.

Health, Tim, Virginia Wells and Herti Bryan: Resistance heroines in Nazi and Russian occupied Austria

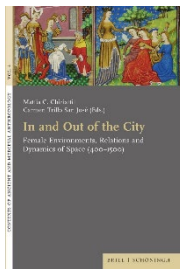


Anschluss and after. – York-shire : Philadelphia : Pen & Sword Books History, 2021.

Signatur: [2256520-C.Neu](#)

Here is the remarkable story of Herti Bryan who, as a young child, witnessed the totalitarian nightmare of Hitler's dream for world domination. Standing up for what she believed to be right, Herti acted courageously to frustrate the occupying Nazis. In addition to Herti's story, we learn of the experiences of Milly Keller and Hilde Schubert who shared contempt for the Nazi occupiers. The three girls vividly describe their different experiences during the war, although there is a striking similarity in the even greater terror they were subjected to under the Russian 'liberators'. In this volume the lives of Herti, Milly and Hilde come together to reveal an astonishing picture of life in occupied Austria.

In and out of the city : female environments, relations and dynamics of space (400–1500)



herausgegeben von Mattia C. Chiriatti und Carmen Trillo San José. – Paderborn : Brill | Schöningh, 2024. – (Contexts of ancient and medieval anthropology ; 4)

Signatur: [2254652-C.Neu](#) 

New perspectives on urban and peri-urban spaces will be presented, with a particular focus on female figures as agents and leaders of these spaces, such as courts and domestic environments, monastic and economic areas. Women engaged in numerous and diverse environmental relationships where they exercised their agency: power (queens, quids, urban and rural elites); diplomacy (Western, Byzantine and Islamic interrelations); economy (commercial activities, collective use of communal lands or water); culture and religion (artistic patronage, evergetism, female leadership in public and private settings or circumscribed to the monastic sphere). This historical and anthropological prism will therefore offer new insights on the role of women as agents in these spaces and on their leadership in the relations and the dynamics linked to this role, generating new contributions to the studies on women's history.

Loehr, Kirsty: Eine kurze Geschichte queerer Frauen

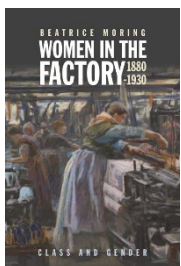


aus dem Englischen von Janine Malz. – Berlin : aufbau, 2024.

Signatur: [2255710-B.Neu](#)

Ob bekannte Namen wie Virginia Woolf, Marlene Dietrich und Hildegard von Bingen oder bisher (zu Unrecht) unbekanntere wie die der andalusischen Prinzessin Wallāda bint al-Mustakfi, der:des Womani-zer:in Catterina Vizzani, der chinesischen Intellektuellen Wu Zao oder der trans* Aktivistin Marsha P. Johnson, die am Stonewall-Aufstand beteiligt war: Kirsty Loehr versammelt sie und noch viele weitere queere Frauen in ihrem außergewöhnlichen Buch feministischer Geschichtsschreibung. Die Autorin spannt einen kritischen Bogen von der Steinzeit bis heute – und eröffnet uns ein unglaubliches Panorama an queeren Frauen, die es unbedingt zu entdecken gilt.

Moring, Beatrice: Women in the factory, 1880-1930



class and gender. – Wood-bridge : The Boydell Press, 2024.

Signatur: [2255490-B.Neu](#)

Based on extensive original archival research both in Britain and in many European countries, this book is a comparative study of the large numbers of women who were engaged in industrial work in the western world in the late nineteenth and the early twentieth century. It analyses the scope of female factory work, what the conditions were in such work, and what the motivations were for women to enter such employment. It reveals the composition of the female workforce as to age and marital status. In addition, it considers the first generation of female industrial inspectors, outlining the background of these inspectors, assessing to what extent were they were capable of taking on the role of protectors of women in manual work, and discussing the actions and attitudes of the female inspectors as recorded in inspection reports, biographies and contemporary discourse.

Motyl, Katya: Embodied histories

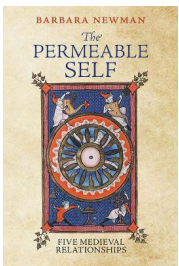


new womanhood in Vienna, 1894-1934. – Chicago : London : The University of Chicago Press, 2024.

Signatur: [2256083-B.Neu](#)

In *Embodied Histories*, historian Katya Motyl explores the everyday acts of defiance that formed the basis for new, unconventional forms of womanhood in early twentieth-century Vienna. The figures Motyl brings back to life defied gender conformity, dressed in new ways, behaved brashly, and expressed themselves freely, overturning assumptions about what it meant to exist as a woman. Motyl delves into how these women inhabited and reshaped the urban landscape of Vienna, an increasingly modern, cosmopolitan city. Exploring the emergence of a new womanhood, *Embodied Histories* presents a new account of how gender, the body, and the city merge with and transform each other, showing how our modes of being are radically intertwined with the spaces we inhabit.

Newman, Barbara: The permeable self

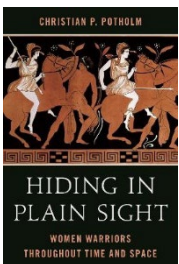


five medieval relationships. – Philadelphia : Penn, University of Pennsylvania Press, 2021.

Signatur: [2253710-B.Neu](#)

The Permeable Self offers medievalists new insight into the appeal and dangers of the erotics of pedagogy; the remarkable influence of courtly romance conventions on hagiography and mysticism; and the unexpected ways that pregnancy – often devalued in mothers – could be positively ascribed to men, virgins, and God. The half-forgotten but vital idea of coinherence is of relevance far beyond medieval studies, however, as Newman shows how it reverberates in such puzzling phenomena as telepathy, the experience of heart transplant recipients who develop relationships with their deceased donors, the phenomenon of psychoanalytic transference, even the continuities between ideas of demonic possession and contemporary understandings of obsessive-compulsive disorder.

Potholm, Christian P.: Hiding in plain sight



women warriors throughout time and space. – Lanham : Boulder : New York : London : Rowman & Littlefield, 2021.

Signatur: [2256474-B.Neu](#)

Women Warriors throughout Time and Space takes the many, long-standing dimensions of military history, including the various modalities of warfare across cultures and periods, and integrates them with the more recent and very substantial contributions of social history, women's history, black history, feminist theory, LGBTQ community, and other perspectives. By providing an extensive annotated bibliography of the new findings, the work provides the reader with an exciting compilation of new knowledge placed within a longstanding military historical framework, one which provides a broader study and understanding of warfare into which to put the very recent, disparate findings culled from many disciplines.

Specht, Heike: Die Ersten ihrer Art : Frauen verändern die Welt



aktualisierte Taschenbuchausgabe. – München : Piper, 2024.

Signatur: [2252439-B.Neu](#)

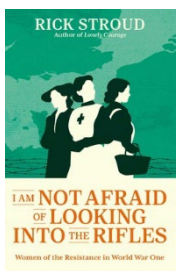
Simone Veil, Margaret Thatcher, Angela Merkel, Kamala Harris: Sie alle eroberten ihren Platz in einer Männerwelt und veränderten sie Stück für Stück. Das Buch führt uns zu diesen und vielen anderen Ersten ihrer Art. Es zeigt nicht nur, was fehlt, wenn Frauen nicht mit am Tisch sitzen, sondern auch, wie sie in den letzten hundert Jahren gegen Widerstände an die Spitze gelangten und neue Themen setzten. Heike Specht hat viele Erste interviewt und akribisch recherchiert. Sie belegt, dass die Kämpfe noch nicht ausgefochten sind: Die Hälfte der Menschheit hat noch längst nicht die Hälfte der Macht.

Stiller, Anja: Weibsbilder

außergewöhnliche Frauen des Mittelalters. – Daun : Regiona lia Verlag, 2024.

Signatur: [2253130-B.Neu](#)

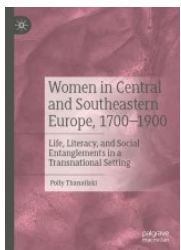
Das Mittelalter – eine tausend Jahre dauernde Ära nur für Männer? Ja und nein. Ideal waren diese Zeiten nicht gerade für Frauen. Zumindest nicht für jene, die mehr wollten, als treusorgend in Haus und Hof zu wirken oder sich widerspruchslos und vor allem schweigsam hinter Klostermauern zurückzuziehen. Und doch gab es sie: Herrscherinnen, die höchst aktiv in der Politik mitmischten, Dichterinnen und Philosophinnen, die das Schreiben keineswegs allein den Männern überließen. Mystikerinnen, die mit ihren ekstatischen religiösen Visionen weit über die Grenze ihres Klosters hinaus bekannt wurden. Von ihnen erzählt dieses Buch. Mit einzelnen Porträts ergibt sich ein anschauliches Bild weiblicher Lebensläufe aus den 1000 Jahren, die wir heute als das „mittlere Alter“ zusammenfassen.

Stroud, Rick: I am not afraid of looking into the rifle

women of the resistance in World War One. – London : New York : Sydney : Toronto : New Delhi : Simon & Schuster, 2024.

Signatur: [2252889-C.Neu](#)

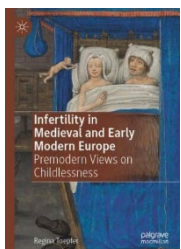
On the evening of 31 March 1916, a 23-year-old woman was led from her prison cell in occupied Brussels. She wore a long blue coat and walked 'like a soldier'. The chaplain asked if she would like a blindfold before her execution. 'I am not afraid of looking into the rifles,' she replied. 'I have been expecting this for a long time.' This is not a traditional history of the First World War. It is the untold story of the women of the resistance in Belgium and occupied France during that conflict. Rick Stroud describes how the actions of eight exceptionally brave women affected the course of the war. The women took enormous risks and produced extraordinary results: they established underground networks, transmitted coded information, carried out sabotage attacks and helped to repatriate Allied soldiers.

Thanailaki, Polly: Women in Central and Southeastern Europe, 1700-1900

life, literacy, and social entanglements in a transnational setting. – Cham : Palgrave Macmillan, 2024.

Signatur: [2259018-B.Neu](#)

This book explores portraits of significant women living in central and southeastern Europe whose lives and activities remain unknown, uncovering their lifestyles as well as the social entanglements relating to their education. The book also examines transnationality and modernity, arguing that during the eighteenth to nineteenth centuries transnationality as a cultural marker was in contrast with national fallacies. In addition to this, it provides insight into the controversies concerning women's social standing, and it investigates the prevailing social norms, restrictions, and biases that affected their lives.

Toepfer, Regina: Infertility in medieval and early modern Europe

premodern views on childlessness / translated by Kate Sotejeff-Wilson. – Cham : Palgrave Macmillan, 2022.

Signatur: [2246821-B.Neu](#)

Regina Toepfer examines discourses around infertility and views of childlessness in medieval and early modern Europe. Whereas in our own time reproductive behaviour is regulated by demographic policy in the interest of upholding the intergenerational contract, premodern rulers strove to secure the succession to their thrones and preserve family heritage. Regardless of status, infertility could have drastic consequences, above all for women, and lead to social discrimination, expulsion, and divorce. Rather than outlining a history of discrimination against or the suffering of infertile couples, this book explores the mechanisms used to justify the unequal treatment of persons without children. Exploring views on childlessness across theology, medicine, law, demonology, and ethics, it undertakes a comprehensive examination of 'fertility' as an identity category from the perspective of new approaches in gender and intersectionality research.

Zwangssterilisierungen und „freiwillige Entmannungen“ in Tirol und Vorarlberg 1938-1945



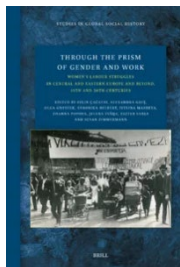
herausgegeben von Ina Friedmann und Dirk Rupnow. – Innsbruck : Universitätsverlag Wagner. 2024. – (Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge ; 77)

Signatur: [2253471-B.Neu](#)

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Unfruchtbarmachung“ und „freiwillige Entmannung“ haben sich Ina Friedmann und Dirk Rupnow intensiv mit der Rolle der Innsbrucker Universitätsklinik im Zusammenhang mit den zwischen 1940 und 1945 unter NS-Herrschaft legalisierten Zwangssterilisierungen und -kastrationen auseinandergesetzt. Auf umfangreicher Quellenbasis wurde erstmals das Ausmaß der Zwangseingriffe rekonstruiert, mit besonderem Augenmerk auf die Rolle der Universitätsklinik Innsbruck, die in unterschiedlichen Bereichen in die NS-Gesundheitspolitik involviert war.

Frauenbewegung/en

Through the prism of gender and work : women's labour struggles in Central and Eastern Europe and beyond, 19th and 20th centuries



edited by Selin Çağatay u.a. – Leiden : Boston : Brill, 2024. – (Studies in global social history ; 5)

Signatur: [2257193-B.Neu](#) 

This book examines women's activism in and beyond Central and Eastern Europe and transnationally within and across different historical periods, political regimes, and scales of activism. The authors explore the wide range of activist agendas, repertoires, and forums in which women sought to advocate for their gender and labour interests. Women were engaged in trade unions, women-only organizations, state institutions, and international and intellectual networks, and were active on the shopfloor. This volume redresses geopolitical and thematic imbalances in labor and gender history.

Ziegelhofer, Marlene: Ungeschriebene Wahrheiten über das Leben als Frau



und warum Solidarität unsere Stärke ist. – Fieberbrunn : [Marlene Ziegelhofer], 2024.

Signatur: [2255451-B.Neu](#)

Marlene Ziegelhofer bringt Geschichte und Themen feministischer Bewegungen kompakt auf dem Punkt und illustriert bunt-reduziert Frauensein und den Kampf um Frauenrechte als Menschenrechte: „Es geht um uns – um unsere Kämpfe, unsere Siege und all die kleinen verrückten Alltagsmomente, die wir alle kennen.“ Unter dem #HerStoryMatters teilt Marlene Ziegelhofer feministische Geschichte und Geschichten auch online.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Bottici, Chiara: Anarchafeministisches Manifest



aus dem Englischen von Marie Beckmann. Erste Auflage. – Berlin : März, 2024.

Signatur: [2253157-B.Neu](#)

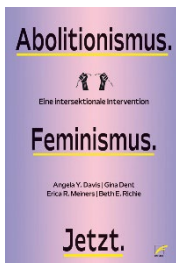
Ein Feminismus der Gegenwart muss in der Lage sein, die Kämpfe und Forderungen aller bisherigen feministischen Bewegungen und Theorien zu verstehen und anzunehmen. Ein moderner Feminismus muss weiterhin die Gleichberechtigung von Frauen fordern, ebenso aber queere und trans Kritik berücksichtigen. Er muss die Idee von Geschlecht als biopolitischem Instrument vereinen mit den Kämpfen, die die Dominanz von Cisgender infrage stellen. Die intersektionalen Perspektiven von Schwarzem und dekolonialistischem Feminismus, der sein weißes Pendant als Elitefeminismus betrachtet, der seine Kämpfe auf Kosten marginalisierter und ausgebeuteter Körper austrägt, und der Ökofeminismus, der versteht, dass die Ausbeutung der Natur mit der Ausbeutung von Frauen einhergeht: Diese scheinbar unterschiedlichen Positionen müssen radikal zusammen gedacht und angewandt werden. Das „Anarchafeministische Manifest“ vereint vielfältige und komplexe Positionen in einer praxistauglichen Theorie.

Butler, Judith: Who's afraid of gender?

London : Allen Lane, an imprint of Penguin Books, 2024.

Signatur: [2252570-C.Neu](#)

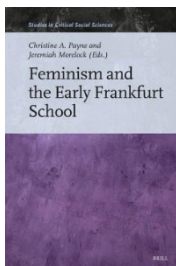
Judith Butler, the ground-breaking philosopher whose work has redefined how we think about gender and sexuality, confronts the attacks on gender that have become central to right-wing movements today. Global networks have formed 'anti-gender ideology movements' dedicated to circulating a fantasy that gender is a dangerous threat to families, local cultures, civilization - and even 'man' himself. Inflamed by the rhetoric of public figures, this movement has sought to abolish reproductive justice, undermine protections against violence, and strip trans and queer people of their rights. But what, exactly, is so disturbing about gender? Butler carefully examines how 'gender' has become a phantasm for emerging authoritarian regimes, fascist formations and transexclusionary feminists, and the concrete ways in which this phantasm works. Operating in tandem with deceptive accounts of critical race theory and xenophobic panics about migration, the anti-gender movement demonizes struggles for equality and leaves millions of people vulnerable to subjugation.

Davis, Angela Y. [u.a]: Abolitionismus. Feminismus. Jetzt.

eine intersektionale Intervention / aus dem amerikanischen Englisch von Jona Dieterson Kollektiv. – Münster : Unrast, 2023.

Signatur: [2253623-B.Neu](#)

Im Zuge der Black Lives Matter-Bewegung hat die Forderung nach Abrüstung der Polizei und Abschaffung repressiver Strafrechtssysteme, die – insbesondere in den USA, aber auch weltweit – zutiefst sexistisch, rassistisch und klassistisch geprägt sind, enormen Auftrieb erhalten. Denn die Leidtragenden einer Praxis des staatlichen Polizeirens und Wegsperrens sind vor allem Schwarze und Frauen of Color. Allerdings ist die Auseinandersetzung mit dem Thema Abolitionismus kompliziert, da Teile der Frauenbewegung Strafverschärfungen und ein entschiedeneres staatliches Vorgehen gegenüber Tätern sexualisierter Gewalt verlangen. Ein radikaler Feminismus jedoch, so intervenieren die Autorinnen, müsse anerkennen, dass der Versuch, Gewalt durch Gewalt zu stoppen, diese am Ende nur verschärft.

Feminism and the early Frankfurt School

edited by Christine A. Payne and Jeremiah Morelock. – Leiden : Boston : Brill, 2024. – (Studies in critical social sciences ; 271)

Signatur: [2254826-C.Neu](#) 

The early Frankfurt School and feminism can and should inform each other. This volume presents an original collection of scholarship bringing together scholars of the Frankfurt School and feminist scholars. The essays included explore ideas from the early Frankfurt School that were explicitly focused on sex, gender, and sexuality, and bring ideas from the early Frankfurt School into productive dialogue with historical and contemporary feminist theory. Ranging across philosophy, sociology, gender and sexuality studies, science studies, and cultural studies, the essays investigate heteropatriarchy, essentialism, identity, intersectional feminism, and liberation.

Gerner, Nadine Vanessa und Lina Hansen: Ökofeminismus zwischen Theorie und Praxis

eine Einführung. – Münster : Unrast, 2024.

Signatur: [2253553-B.Neu](#)

Das Zusammendenken von feministischen, ökologischen und dekolonialen Fragestellungen, wie es Ökofeminist*innen bereits in den 1970er-Jahren vorgemacht haben, stellt das Leben – und zwar nicht nur menschliches – in den Fokus der Analyse und des politischen Handelns. Die Autorinnen legen dar, wie Ökofeminismus es schafft, die Verbindung zwischen verschiedenen Herrschaftsstrukturen aufzuzeigen und die Herrschaft über Frauen, queere, migrantisierte, rassifizierte Menschen und andere marginalisierte Gruppen mit der Herrschaft über Natur zusammenzudenken.

Günter, Andrea: Gerechtigkeit und die Ökologie des Ökonomischen



Ökofeminismus, Klimaethik, feministische Geldtheorie. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2024.

Signatur: [2255332-B.Neu](#)

Frauen sind besonders vom Klimawandel betroffen: Die durch die Veränderungen ausgelösten Krisen drängen sie in überkommene Geschlechterverhältnisse. Darum muss Klimapolitik nicht nur eine Neukonzeption des Ökonomischen vorantreiben, sondern auch mit einer Patriarchatskritik einhergehen, die bis in die Konzepte von Gerechtigkeit hineinwirkt. Wenn nachhaltige ökonomische Konzepte entwickelt werden sollen, müssen sie die Kategorie Geschlecht berücksichtigen und Klimaverhältnisse gendersensibel analysieren. Für eine neue Sichtweise werden Ariel Sallehs Konzept des Ökofeminismus und Hannah Arendts „Vita activa“ herangezogen, die Güter- und Tugendethik klimaethisch aktualisiert und eine Feministische Geldtheorie erörtert.

Imhof, Agnes: Feminismus - die älteste Menschenrechtsbewegung der Welt



von den Anfängen bis heute. – Köln : DuMont, 2024.

Signatur: [2255982 NEU.Mag](#)

Der Feminismus, die älteste Menschenrechtsbewegung der Welt, wurde über die Jahrhunderte immer wieder zurückgedrängt. Mit jedem Backlash wurden Protagonistinnen und ihre Ideen vergessen. Dieses Buch erzählt von Frauen wie Marie de Gournay, Olympe de Gouges, Clara Zetkin, Hedwig Dohm, Kate Millet, Huda Sharawi, Fatima Mernissi bis hin zu zeitgenössischen Feministinnen wie Chimamanda Ngozi Adichie und Rebecca Solnit. Es stellt die Thesen ihrer wichtigsten Werke vor und steckt aktuelle Brennpunkte ab. Dabei gibt Agnes Imhof einen Überblick über eine Vielzahl von Strömungen und Positionen. Denn Feminismus war und ist divers.

Philosophie

Benhabib, Seyla: Kosmopolitismus im Wandel



zwischen Demos, Kosmos und Globus. – Wien : Berlin : Mandelbaum Verlag, 2024.

Signatur: [2254230-B.Neu](#)

Seit den letzten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ist ein starkes Interesse am Kosmopolitismus in den Sozial-, Kultur- und Rechtswissenschaften zu verzeichnen. Allerdings hat der Kosmopolitismus seit Beginn des neuen Jahrhunderts einen schweren Stand. Vor diesem Hintergrund formuliert Seyla Benhabib den Kosmopolitismus neu. Im Fokus ihrer Überlegungen steht die Frage, wie wir ihn in der heutigen Welt zusammen mit dem Bemühen um Gerechtigkeit im Globalen Süden und dem Streben nach planetarischer Nachhaltigkeit neu denken können.

Gilman, Charlotte Perkins: Eine Ethik für die Gesellschaft



herausgegeben und eingeleitet von Ursula I. Meyer ; übersetzt von Petra Altschuh-Riederer. – Aachen : ein-FACH-verlag, 2022. – (Philosophinnen ; 47)

Signatur: [2257124-B.Neu](#)

Eine Ethik für die Gesellschaft zu entwerfen, ist heute aktueller denn je. Als die Philosophin Charlotte Perkins Gilman (1860–1935) ihre „Social Ethics“ vor über 100 Jahren veröffentlichte, war der Text visionär. Vor allem da sie Themen wie Militarismus, Verschwendung und religiöse Toleranz einbezieht. Da das Thema Ethik Gilmans Werk wie ein roter Faden durchzieht, ist eine Ethik für die Gesellschaft die logische Konsequenz. Gilman plädiert dafür, die Ethik aus ihren traditionellen Schranken zu befreien, indem man sie aus dem religiösen und aus dem individuellen Bezug löst. Der ethische Blickwinkel muss auf die Gesellschaft ausgedehnt werden, nur so wird ein sozialer Fortschritt möglich, so ihr Credo.

Streeruwitz, Marlene: Handbuch für die Liebe

Frankfurt am Main : FISCHER
Taschenbuch, 2024

Signatur: [2252180-B.Lit](#)

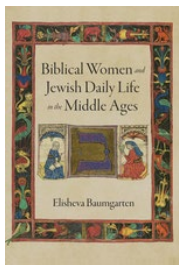
Wie kann in Zeiten des Krieges an die Rettung der Welt gedacht werden? Mit der Freiheit ihres Romandenkens zeigt Marlene Streeruwitz im „Handbuch für die Liebe.“ mögliche Fluchtwege aus dem unübersichtlichen Chaos der Gegenwart auf. Liebe gilt dabei als Antidot zum Krieg. „Was Liebe ist, wissen wir von Anfang an“, sie ist eine Grunderfahrung aus „der allerersten Zeit“ unserer Existenz. Diese Liebe – jenseits von patriarchaler Besetzung und romantischen Idealen – gilt es zu bewahren und als Aufbruch in eine freie und demokratische Gesellschaft auszuweiten. In der Weiterführung ihres „Handbuchs gegen den Krieg.“ lässt sie uns an ihrer Denkbewegung teilhaben und beschreitet völlig neue Wege.

Streeruwitz, Marlene: Handbuch gegen den Krieg

Frankfurt am Main : FISCHER
Taschenbuch, 2024

Signatur: [2251152-B.Lit](#)

Im Frühjahr 2022, kurz nach Kriegsbeginn in der Ukraine, veröffentlichte Marlene Streeruwitz ihr „Handbuch gegen den Krieg.“ und löste eine breite Diskussion aus. Weil es immer Krieg gibt, schreibt sie, wissen wir nichts über Frieden. Warum werden Menschen ermordet und Städte zerstört? Krieg ist das Gegenteil von Leben und Demokratie. Marlene Streeruwitz entwickelt in ihrem Handbuch Denkansätze, die das Lebensrecht des Menschen in Zentrum stellen. Wie auch in ihren Romanen misst Marlene Streeruwitz das düstere Feld zwischen Patriarchat und Psychose, Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Krieg und Frieden in erhellender Weise aus.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität**Baumgarten, Elisheva: Biblical women and Jewish daily life in the Middle Ages**

Philadelphia : University of
Pennsylvania Press, 2022.

Signatur: [2256578-C.Neu](#)

Elisheva Baumgarten seeks a point of entry into the everyday existence of people who did not belong to the learned elite, and who therefore left no written records of their lives. She does so by turning to the Bible as it was read, reinterpreted, and seen by the Jews of medieval Ashkenaz. In the tellings, retellings, and illustrations of biblical stories, and especially of those centered around women, Baumgarten writes, we can find explanations and validations for the practices that structured birth, marriage, and death; women's inclusion in the liturgy and synagogue; and the roles of women as community leaders, givers of charity, and keepers of the household.

Braun, Gertraude: Frauen in der Bibel

erstaunlich aktuell! : (Auch für
Männer geschrieben). – Wien :
Röm.-kath Pfarre St. Joseph-
Weinhaus. PGR-Ausschuss
für Öffentlichkeitsarbeit, 2021.

Signatur: [2252605-B.Neu](#)

„Ist die Bibel frauenfeindlich?“ – diese Frage stellt Gertraude Braun an den Beginn. Vor wenigen Jahren hätte sie selbst die Frage noch bejaht, bevor sie sich selbst mit biblischen Texten beschäftigt hat. Als „Nicht-Theologin, aber als Familienmensch und ehemalige Lehrerin“ lädt sie ein, mitmenschlichen Beziehungen nachzuspüren – im Spiegel biblischer Frauengestalten, die im Ersten („Alten“) und im Neuen Testament als auch in einflussreichen apokryphen Schriften dargestellt werden. Und sie „war überrascht, wie viele Erzählungen von starken Frauen“ sie dort gefunden hat.

Entstellter Himmel : Berichte über sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche



herausgegeben von Christiane Lange, Andreas Stahl und Erika Kerstner. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2023.

Signatur: [2252658-B.Neu](#)

Zehn Menschen, die in der evangelischen Kirche Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind, erzählen in diesem Buch, was sie erlebt haben. Sie decken auf, wie Missbrauch unter protestantischen Vorzeichen geschehen konnte. Sie finden Worte dafür, was es bedeutet, wenn Glauben und Sexualität in ihrer Intimität verletzt werden. Die Berichte bezeugen die tiefen Spuren, die der Missbrauch hinterlassen hat, erzählen aber auch intensive Überlebens- und Hoffungsgeschichten. Ein Rahmenteil fragt nach verbindenden Linien zwischen den Geschichten und trägt Wissen zusammen, das für Betroffene, Kirchen und die gesellschaftliche Öffentlichkeit im Umgang mit diesem lange verdrängten Thema von großer Bedeutung ist.

"Glut und Schmerz des Glaubens" : ein neuer Blick auf Ida Friederike Görres (1901-1971)



herausgegeben von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz und Sigmund Bonk. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2023. – (Regensburger philosophisch-theologische Schriften ; 19)

Signatur: [2250560-B.Neu](#) 

Ida Friederike Görres, bekannte Autorin des deutschen „Renouveau catholique“, machte sich einen Namen mit ihrer gleichermaßen von Liebe wie Kritik geprägten Sicht auf die Kirche, mit den ebenso tief-schürfenden wie originellen Darstellungen von großen Heiligen, den gleichbleibend aktuellen Aussagen zu Mann, Frau, Ehe, Zölibat und zu weiteren kontroversen Themen. Das Spektrum der Themen umfasst Görres' Leben und Denken, ihr Kirchenbild, ihre Sicht auf das Verhältnis von religiösem Dasein und Alltag, die Bücher über große Heilige, die faszinierende Vision über die Zukunft der Kirche, Bemerkungen zu ihrer spezifischen Sprache (vor allem im Briefwechsel mit P. Paulus Gordan) sowie die Rezeption des Görres'schen Werks in der englischsprachigen Welt.

Lang, Bernadette: Skandalöse Liebe



warum ich auf Sex verzichte und Jesus mein Bräutigam ist. – Basel : fontis, 2024.

Signatur: [2255446-B.Neu](#)

Im August 2022 ließ sich Bernadette Lang im Dom zu Salzburg zur Geweihten Jungfrau weihen und gelobte damit öffentlich und für immer ein Leben im Stand der Jungfräulichkeit – außerhalb einer Glaubensgemeinschaft. Ein Schritt, der mit großer medialer Aufmerksamkeit begleitet wurde. In ihrem Buch beschreibt die Leiterin der „Home“-Akademie der Loretto Gemeinschaft, die konservativ-katholische Werte modern und jugendlich aufbereitet und an evangelikale Gruppierungen erinnert, ihren Weg zur Jungfrauenweihe.

Lehner, Ulrich L.: Inszenierte Keuschheit



Sexualdelikte in der Gesellschaft Jesu im 17. und 18. Jahrhundert. – Berlin : Boston : De Gruyter, 2024.

Signatur: [2254392-B.Neu](#)

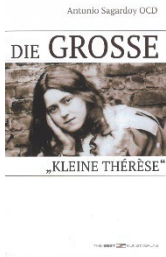
Die historische Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch und Gewalt in der Frühen Neuzeit steht noch ganz am Anfang. Auf detaillierten Archivrecherchen beruhend, geht diese Studie Sexualdelikten im Jesuitenorden nach, die an Schüler*innen, Student*innen, Beichtkindern und anderen Jesuiten verübt worden sind. Dabei werden Muster von sexueller Gewalt deutlich, die sich auf spirituelle Bereiche ausdehnten, aber von den Ordensoberen nur in Extremfällen geahndet wurden. Dieser Ansatz ermöglicht es, ein neues Licht auf die Geschichte jesuitischer Bildungs- und Seelsorgeeinrichtungen zu werfen.

Maasburg, Leo: Fioretti de Mère Teresa

traduit de l'allemand (Autriche)
par Anne-Marie Gosselin. –
Paris : Éditions Emmanuel,
2024.

Signatur: [2255804-B.Neu](#)

Léo Maasburg a côtoyé Mère Teresa dans la plupart de ses déplacements. Il rapporte ainsi de savoureuses anecdotes dont il a souvent été l'unique témoin. À travers les yeux de ce prêtre, le lecteur devient à son tour témoin d'histoires simples, merveilleuses et parfois même miraculeuses, toutes empreintes de délicatesse et de tendresse que Mère Teresa puisait sans cesse en Jésus et par Marie. Un portrait inédit.

Sagardoy, Antonio: Die große "kleine Thérèse"

Wels : The Best Kunstverlag,
2023.

Signatur: [2255154-B.Neu](#)

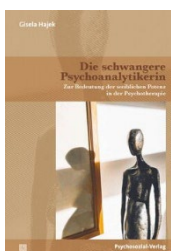
Thérèse von Lisieux (1873–1897), Geburtsname Marie-Françoise-Thérèse Martin, war eine französische Unbeschuhte Karmelitin, die prägenden Einfluss auf die Theologie der christlichen Kirche hatte und 1925 heiliggesprochen wurden. P. Antonio Sagardoy nimmt die 150. Jährling ihrer Geburt im Jahr 2023 zum Anlass, um die Gestalt der heiligen Thérèse neu zu entdecken und die Frage zu erörtern, welche Botschaft der Frau, die nur 24 Jahre alt geworden ist, davon 9 Jahre in der Abgeschiedenheit einer Karmelklausur verbrachte, den Menschen von heute vermitteln kann.

Selbstverlust und Gottentfremdung : spiritueller Missbrauch an Frauen in der katholischen Kirche

herausgegeben von Barbara
Haslbeck [u.a.]. – Ostfildern :
Patmos Verlag, 2023.

Signatur: [2255702-B.Neu](#)

Frauen erzählen von ihren Erfahrungen mit spirituellem Missbrauch in Orden, in geistlichen Gemeinschaften und in der Seelsorge. Was mit der Sehnsucht nach einem Leben aus dem christlichen Glauben beginnt, endet für viele mit dem Verlust des eigenen Ich und der Entfremdung von Gott. Das Buch zeigt, wie Spiritualität benutzt werden kann, um andere zu kontrollieren, zu manipulieren und auszubeuten. Es zeigt aber auch, dass der Weg zurück in eine autonome Lebensgestaltung möglich ist. Die Zeugnisse der Frauen werden ergänzt durch Analysen von Machtstrukturen in Seelsorgebeziehungen und religiösen Gemeinschaften.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin**Hajek, Gisela: Die schwangere Psychoanalytikerin**

zur Bedeutung der weiblichen
Potenz in der Psychotherapie.
– Gießen : Psychosozial-Verlag,
2024.

Signatur: [2257733-B.Neu](#)

Durch eine Schwangerschaft der Psychoanalytikerin verändern sich das Setting und die Dynamiken innerhalb der Therapie. Gisela Hajek veranschaulicht, was es bedeutet, als Psychoanalytikerin schwanger zu sein. Der Tradition psychoanalytischer Theoriebildung folgend zeigt sie anhand des Zustandes von Schwangerschaft auf, wie die Bedeutung weiblicher Potenz auf theoretischer Ebene denkbar und auf praktisch-therapeutischer Ebene nutzbar werden kann. Mit „Die schwangere Psychoanalytikerin“ leistet sie einen enttabuisierenden und aufklärerischen Beitrag zur feministischen Psychoanalyse.

Kerber, Alina: Sexualität in der personenzentrierten Psychotherapie



Orientierung für Psychotherapeuten und Sexualtherapeuten. – Wiesbaden : Springer, 2018.

Signatur: [2256800-B.Neu](#)

Alina Kerber befasst sich mit personenzentrierten Konzeptualisierungen von Sexualität, insbesondere mit deren Beziehungsdimensionen. Einleitend erläutert sie allgemeine Definitionen und Begriffsbestimmungen sowie soziokulturelle Aspekte von Sexualität. Die Autorin stellt die Herangehensweise an Sexualität im personenzentrierten Ansatz – in Abgrenzung zu libidinösen und triebhaften Konzepten – dar. Kerber widmet sich außerdem der Frage, wie sich Sexualität als Ausdruck der Beziehungsgestaltung einer Person verstehen lässt und was kongruente Sexualität im personenzentrierten Sinne bedeutet.

Schmidt, Josephina: Frauen in der Sozialpsychiatrie



Fallgeschichten multiperspektivisch verstehen. – Weinheim : Beltz Juventa, 2024.

Signatur: [2258956-B.Neu](#)

Fast 50 Jahre nach der Psychiatriereform kommt es heute weiterhin zu Fallkonstellationen, in denen Menschen dauerhaft in gemeinschaftlichen Wohnformen leben, ohne dass ihnen Transformationspotenziale zugesprochen werden. Die Relevanz von Geschlechterverhältnissen wird in diesem Kontext bisher unzureichend erforscht. Im Buch wird dieses klassische Thema der Sozialpsychiatrie aufgenommen und mit feministischen Diskursen und sozialarbeiterischen Professionsansätzen aktualisiert. Dabei stehen die feinanalytisch rekonstruierten Interviews mit Bewohnerinnen und ihren Bezugsmitarbeiterinnen im Zentrum.

Wagenaar, Maike: Das Frauen- und Mutterbild im Nationalsozialismus und seine Auswirkungen bis heute



eine sozialpsychologische Untersuchung zu unbewussten Übernahmen. – Opladen : Berlin : Toronto : Budrich Academic Press, 2023.

Signatur: [2253090-B.Neu](#)

Wie hat der Nationalsozialismus unsere heutigen Vorstellungen von Frauen und Mutterschaft geprägt? Anhand von Gruppendiskussionen und des Rückgriffs auf Auswertungskonzepte der Psychoanalyse zeichnet die Autorin nach, wie Geschlechterbilder über drei Generationen fortgeführt werden. Die Studie beschäftigt sich eingehend mit Geschlechterkonstruktionen im Nationalsozialismus und zeigt dabei auf, dass auch Männer- und Väterbilder aus der NS-Zeit das Leben und die Einstellungen der lebenden Generationen beeinflussen.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Absalon, Beate: Not giving a fuck



von lustlosem Sex & sexloser Lust : gesellschaftlichen Zwang überwinden & lebendige Intimität finden. – Wien : Kremayr & Scheriau, 2024

Signatur: [2205394-B.Neu.5](#)

Der Druck, großartigen Sex haben zu müssen, ist heute allgegenwärtig. Beate Absalon lädt dazu ein, ihn abzuschütteln und Möglichkeiten eigensinniger und erfinderischer Lust auszuloten. Der Sex kann einem leidtun. Er wäre ein Refugium für gegenseitiges Wohltun und nutzlose Verrücktheiten – aber er ist zum verkrampften Projekt geworden, das unbedingt gelingen muss, damit auch wir als gelungen gelten, selbst da, wo wir es queer-feministisch schon besser machen. Auf der Suche nach Entstressung blickt Beate Absalon kulturhistorisch fundiert auf die abgeschiedene, aber nur vermeintliche Gegenseite des Sexuellen: Unlust, Asexualität, Zölibat und Dysfunktion, die der sexuellen Dienstpflicht genüsslich den Gehorsam verweigern und unerhörte Spielräume öffnen.

Boehm, Susanne-Katharina: Die Frauengesundheitsbewegung



Kritik als Politikum. – Bielefeld : transcript, 2024. – (Geschlecht als Erfahrung ; 4)

Signatur: 2253532-B.Neu

In den 1970er Jahren trat die Frauengesundheitsbewegung als kreative feministische Strömung in Erscheinung, die das männlich dominierte Gesundheitssystem radikal infrage stellte. Ausgehend von aktivistischen Selbstzeugnissen und Interviews können Anliegen, Ziele und Aktionsformen des Protestes von einst genauer beleuchtet werden. In den Schilderungen zwischen Aufbegehren und Professionalisierung zeigt sich: Kritik kann als Politikum dieser sozialen Bewegung gelten. Susanne Boehm legt eine erste gebündelte Betrachtung der bundesdeutschen Frauengesundheitsbewegung vor, die exemplarisch an einem Gesundheitszentrum Berlins ansetzt und zugleich den größeren Diskurs erhellt.

Wetherall-Grujić, Ana: Das Baby ist nicht das verdammte Problem



ein Handbuch für die glückliche Mutter. – Wien : Kremayr & Scheriau, 2023.

Signatur: 2253258-B.Neu

Vaginale Geburt oder Kaiserschnitt, Fläschchen oder Brust, Stoff- oder Wegwerfwindeln: Der Druck auf Mütter, alles richtig zu machen, ist enorm. Du willst doch das Beste für dein Baby!?, schalmeit es aus allen Ecken. Dabei heißt das Beste fürs Kind meist: das Umständlichste, Zeitintensivste und oft auch Schmerzhafteste für die Mutter. Ana Wetherall-Grujić sagt Nein: Nein, wir wollen nicht das Beste für das Baby. Wir wollen das Beste für uns. Ihr Buch ist Handreichung und Kampfansage zugleich: Das Baby ist nicht das verdammte Problem – und irrer Mutterkult schon gar nicht die Lösung.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Aichholzer, Julian, Julia Birke und Din Buljubasic: Familiäre Strukturen und Geschlechterrollen



eine Studie unter Zuwander/innen der Herkunftsländer Türkei, Ex-Jugoslawien, Syrien und Afghanistan. – Wien : Österreichischer Integrationsfonds, 2023. – (ÖIF-Forschungsbericht)

Signatur: 2252114-C.Neu

Die vorliegende Studie gibt Einblick in Familienstrukturen und Geschlechterrollenbilder unter Zuwander*innen der Herkunftsländer Türkei, Ex-Jugoslawien (Bosnien/Kroatien/Serbien), Syrien und Afghanistan – damit richtet sich der Fokus neben „alten“ auch auf „neue“ Migrant*innengruppen in Österreich. Hierfür wurden insgesamt etwas mehr als 1.000 Zuwander*innen der 1. und 2. Generation mittels telefonischer und Online-Interviews befragt (Syrien/Afghanistan: jeweils rund 100 Befragte).

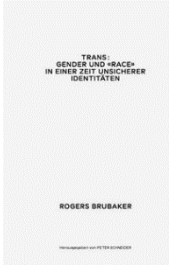
Azami, Said: Frauen unter Schleier und Peitschen



Berlin : Europa Buch, 2023.

Signatur: 2255893-B.Neu

Millionen afghanischer Frauen leben unter der Taliban-Herrschaft im Namen der Scharia in häuslicher Sklaverei und Gefangenschaft. Niemand kann diesen Frauen helfen, lediglich sie selbst. Unverschont berichtet Said Azami hautnah die tragischen Erlebnisse vieler seiner Landsleute in Afghanistan. Die Rechte der afghanischen Frauen werden durch die Taliban im Rahmen der Scharia und religiösen Tyrannei derart interpretiert, dass es nur noch Ausgrenzung, Erpressung, Erniedrigung, Unterdrückung, Diskriminierung, Auspeitschung, Steinigung bis hin zum Tode gibt. All dem sind sie wehrlos ausgesetzt. In diesem Buch berichtet der Autor über den Fortschritt und den Rückgang für die Rechte von Frauen in Afghanistan, die im Laufe der Geschichte ein nicht nachvollziehendes Drama erlebt haben.

Brubaker, Rogers: Trans

Gender und „Race“ in einer Zeit unsicherer Identitäten / herausgegeben von Peter Schneider ; aus dem Amerikanischen übersetzt von Patricia Claire Kustenaar. – Zürich : Edition Patrick Frey, 2023. – (EPF Essays ; 4)

Signatur: [2253155-A.Neu](#)

Im Sommer 2015, kurz nachdem sich Caitlyn Jenner zu ihrer Identität als Transgender bekannt hatte, wurde Rachel Dolezal, Präsidentin einer Ortsgruppe der National Association for the Advancement of Colored People durch ihre Eltern als weiß „geoutet“. In der Folge entbrannte in den Medien eine hitzige Debatte über die Fluidität von gender und race. Wenn Jenner sich rechtmässig als Frau identifizieren konnte, konnte sich Dolezal nicht ebenso als schwarz identifizieren? Ausgehend von der kontroversen Koppelung von „transgender“ und „transracial“, zeigt Roger Brubaker, wie gender und race, die während langer Zeit als stabil, angeboren und unzweideutig verstanden wurden, in den letzten Jahrzehnten – auf unterschiedliche Art und in unterschiedlichem Ausmaß – als wandelbar und einer Wahl zugänglich betrachtet wurden. Indem er race und ethnicity durch die facettenreiche Linse der Transgender-Erfahrung neu betrachtet, unterstreicht Brubaker die Formbarkeit, Kontingenz und Beliebigkeit der Kategorien von race.

Fritzsche, Julia: Oben ohne

Hamburg : Edition Nautilus, 2024.

Signatur: [2255922-B.Neu](#)

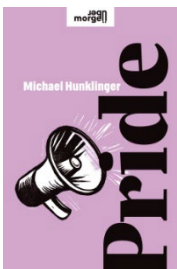
Wann werden Nippel zum Politikum – und warum? Julia Fritzsche blickt in diesem Buch zurück in die Geschichte der Ver- und Enthüllung menschlicher Körper, um Rückschlüsse auf einen politischen Kampf im Heute zu ziehen. Wann wurde die weibliche Brust erotisch, wann dominierte historisch Scham und wann Befreiungsdrang? Lassen sich weibliche Nippel im öffentlichen Raum entskandalisieren? Wie die aktuellen Kämpfe um #FreeTheNipple ausgehen, ist offen. Klar ist aber: Der Umgang mit unseren Brüsten ist politisch – und es geht um mehr als um die Badeordnung.

Fuhrmann, Uwe: Frauen in der Geschichte der Mitbestimmung

Pionierinnen in Betriebsräten, Gewerkschaften und Politik. – Frankfurt : Bund-Verlag, 2024.

Signatur: [2254070-B.Neu](#)

Frauen haben die Geschichte der Mitbestimmung von den Anfängen im 19. Jahrhundert an mitgestaltet und waren aktiv in Gewerkschaften, ersten Betriebsräten und im Reichstag der Weimarer Zeit. Doch ihre Beiträge zur Entwicklung des Arbeitsrechts und seiner Praxis sind weitestgehend unerforscht und dementsprechend unbekannt. Der Band „Pionierinnen der Mitbestimmung“ leistet Pionierarbeit, indem er die Lebensläufe, Kämpfe, Erfolge und Schicksale einiger der Pionierinnen der Mitbestimmung zum Gegenstand hat. Der Historiker Uwe Fuhrmann leistet so einen wichtigen Beitrag für die gewerkschaftliche Erinnerungsarbeit, aber auch für die rechtshistorische Forschung zu Herkunft und Entstehung des kollektiven Arbeitsrechts, wie wir es heute kennen.

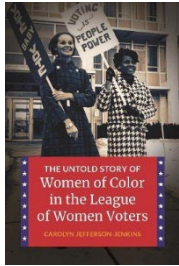
Hunklinger, Michael: Pride

Wien : Kremayr & Scheriau, 2024.

Signatur: [2253781-B.Neu](#)

Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität gehören heute zu den am meisten diskutierten und polarisierenden Themen in unserer Gesellschaft. Warum ist das so? Was haben Unisex-Toiletten mit Diskriminierung zu tun? Und warum werden in manchen Ländern Bücher über sexuelle Orientierung oder Diversität verboten? Wir befinden uns auf dem Höhepunkt der rechtlichen Gleichstellung von LGBTQ+ Personen in Europa. Doch viele Errungenschaften der letzten Jahrzehnte werden von rechter und konservativer Seite in Frage gestellt und angegriffen. Michael Hunklinger macht deutlich, warum es für uns alle notwendig ist, erkämpfte Rechte zu verteidigen.

Jefferson-Jenkins, Carolyn: The untold story of women of color in the league of women voters



foreword by Gracia Hillman. – New York : Bloomsbury Publishing, 2024.

Signatur: [2256997-B.Neu](#)

“The Untold Story of Women of Color in the League of Women Voters” explores ways in which these women have been marginalized and recognizes how their contributions will positively influence the organization as it moves into its next 100 years. The book is structured to show the progression of the relationship between the League of Women Voters and its members of color as manifested in changes to its policies, practices, symbols, and messaging. It begins with the suffrage movement and continues until the celebration of the 100th anniversary of the League and uses actual correspondence, convention minutes, existing League histories, and personal accounts to tell the League story.

Kellner, Nora: OpferMacht



Klartext reden über sexualisierte Gewalt. – Münster : Unrast, 2023.

Signatur: [2253626-B.Neu](#)

Aufgerüttelt durch persönliche Erfahrungen zeigt Nora Kellner, wie sich sexualisierte Gewalt – die alltäglich und in allen Bereichen unserer Gesellschaft fest verankert ist – auf das Leben von FLINTA* (Frauen, Lesben, inter*, nicht-binär, trans und agender) auswirkt. Die Autorin beschreibt, wie es sich anfühlt, wenn eine sich wehrt und vor Gericht zieht und wie schmerzhaft und belastend die Bewertung der Tat durch außenstehende Menschen ist. In der Analyse ihrer eigenen Geschichte nimmt Nora Kellner immer wieder Bezug auf gesellschaftliche Debatten und konkrete Beispiele, die deutlich machen, wie sexualisierte Gewalt aufrechterhalten und reproduziert wird.

Krüger-Kirn, Helga: Mütterlichkeit braucht kein Geschlecht

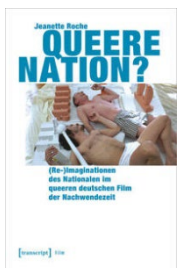


Fürsorge als gesamtgesellschaftliche Herausforderung. – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2024.

Signatur: [2257495-B.Neu](#)

Ist Mütterlichkeit weiblich? Nein, Mütterlichkeit ist menschlich. Doch als kulturelle Denkfigur wurde sie historisch an die gesellschaftliche Position der Frau gebunden. Zwar ist dieses Konzept in eine Schiefelage geraten; doch trotz gleichstellungspolitischer Maßnahmen und einer gelebten Vielfalt von Familienformen ist es bisher erst im Ansatz gelungen, die auf kulturell tradierten Normen und Handlungsmustern beruhende Denkfigur der Mütterlichkeit zu verändern. Unbewusste Stereotypen prägen elterliches Denken und Handeln auch in der heutigen Familiengestaltung und verhindern eine gleichberechtigte Verteilung der familiären Aufgaben.

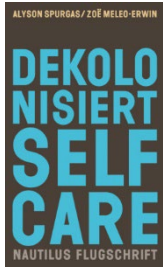
Roche, Jeanette: Queere Nation?



(Re-)Imaginationen des Nationalen im queeren deutschen Film der Nachwendezeit. – Bielefeld : transcript, 2023.

Signatur: [2253528-B.Neu](#)

Welchen Platz nimmt Queerness in der deutschen Post-Wende-Nation ein? Und welche Erzählungen von Nation und Queerness bieten queere deutsche Filme in der Nachwendezeit an? Jeanette Roche zeigt aus intersektionaler Perspektive, dass dort eine Reihe von Möglichkeiten queerer Subjektpositionen für das Verhältnis zur Nation nach '89 entstehen. Sie reflektiert dabei die im Film aufkommenden Ambivalenzen zwischen Normalisierungsnarrativen und deren Umformung. Dabei wird deutlich: Der Diskurs um Nationalismus findet immer auch sexualisiert und vergeschlechtlicht statt.

Spurgas, Alyson K. und Zoë C. Meleo-Erwin: Dekolonisiert Selfcare

aus dem Englischen übersetzt
von Anne Emmert. – Hamburg
: Edition Nautilus, 2024.

Signatur: [2253543-B.Neu](#)

Für Feministinnen des 20. Jahrhunderts war Selfcare ein Schlachtruf für körperliche Autonomie und politische Macht. Für heutige Lifestyle-Marken und Influencerinnen geht es hingegen darum, unter dem Selfcare-Label Yogakurse, Achtsamkeits-Apps, ausgefallene Ernährungs- und Körperprodukte und natürlich das dazugehörige Mindset zu einem hohen Preis zu verkaufen. „Dekolonisiert Selfcare“ liefert eine soziologische Analyse und eine scharfe Kritik an den kapitalistischen, rassistischen Untertönen eines Konzepts, das sich von Schwarzer feministischer Überlebenstaktik in ein Businessmodell des weißen neoliberalen Feminismus gewandelt hat.

Vergès, Françoise: Eine feministische Theorie der Gewalt

aus dem Französischen von
Teresa Awa. – Wien : Passa-
gen Verlag, 2024.

Signatur: [2256911-B.Neu](#)

Die Antwort auf sexualisierte Gewalt gegen Frauen besteht oft in der Ausweitung strafrechtlicher Maßnahmen gegen Männer. Françoise Vergès zeigt auf, wie diese Maßnahmen rassistische, klassistische und sexistische Gewalt fortschreiben. Sie zeichnet ein komplexes Bild patriarchaler Gewalt und ruft auf zu einem Feminismus, der sich dem staatlichen Sicherheitsparadigma widersetzt. Gleichberechtigung hat es auf die Agenda liberaler westlicher Demokratien geschafft: Staatliche Instrumente wurden eigens geschaffen, um gegen geschlechterbasierte Diskriminierung vorzugehen und Frauen vor sexualisierten Übergriffen zu schützen. Gleichzeitig nutzen dieselben Staaten systematisch sexualisierte Gewalt als Mittel der Kriegsführung, profitieren von der Ausbeutung rassialisierter Frauen im Niedriglohnsektor und gehen mitunter gewaltvoll gegen antikapitalistische feministische Proteste vor. Françoise Vergès zeigt auf, wie stark die vermeintlich progressiven staatlichen Sicherheitsmaßnahmen von patriarchaler, rassistischer und kapitalistischer Gewalt durchzogen sind und skizziert eine alternative dekoloniale und feministische Politik jenseits der Ausweitung strafrechtlicher Institutionen.

Wollasch, Ursula: Trans und katholisch

für eine Kirche, in der trans
Menschen dazugehören. –
Ostfildern : Patmos Verlag,
2024.

Signatur: [2255662-B.Neu](#)

Transgeschlechtliche Menschen sind in unserer Gesellschaft vielfältigen Formen der Diskriminierung ausgesetzt. Wie kann die Kirche im Unterschied dazu für trans Menschen zu einem „sicheren Ort“ werden, wo sie Offenheit, Zugehörigkeit und Gemeinschaft erleben können? Das Buch beschreibt auf der Grundlage des Dreischritts Sehen – Urteilen – Handeln lebensweltliche Erfahrungen von trans Menschen, analysiert unterschiedliche lehramtliche Aussagen zur Transidentität und stellt sie in den Kontext der jesuanischen Botschaft. Es zeigt auf, dass trans Menschen bereits heute in der Pastoral, in Kitas und Schulen, Einrichtungen und Diensten der Caritas vielfältige Angebote der Hilfe und Unterstützung finden. Es ist also an der Zeit, dass sich die Kirche auch öffentlich zu ihnen bekennt.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Appel, Margit und Barbara Prainsack: Arbeit - Care - Grundeinkommen



Wien : Berlin : mandelbaum, 2024.

Signatur: [2254176-A.Neu](#)

Arbeit ist nicht nur ein Job – sie gestaltet Gesellschaft und Natur. Es ist von entscheidender Bedeutung, jene Prozesse, die Arbeit zu dem gemacht haben, was sie heute ist, zu verstehen und zu hinterfragen. Um zu einer sozial und ökologisch gerechten, sorgeorientierten Gesellschaft zu gelangen müssen wir die Rolle und den Wert der Arbeit in unserer Gesellschaft neu überdenken. Das Bedingungslose Grundeinkommen kann dabei ein wichtiger Baustein einer solchen Transformation sein.

Goldin, Claudia: Karriere & Familie



der jahrhundertlange Weg der Frauen zu mehr Gleichberechtigung / aus dem Englischen von Marlene Fleißig, Rita Gravert, Sigrid Schmid und Caroline Weißbach. – Berlin : Propyläen, 2024.

Signatur: [2256524-B.Neu](#)

Es war ein Paukenschlag aus der Stockholmer Akademie für Wissenschaften: Eine Frau erhält den Wirtschaftsnobelpreis, und sie arbeitet über – Frauen. Seit Jahrzehnten und auf der Grundlage von über 200 Jahre zurückreichenden Daten forscht Claudia Goldin zu der großen Gerechtigkeitslücke, an der viele gutausgebildete Frauen und Mütter bis heute scheitern. Warum übernehmen sie den größten Teil der Care-Arbeit? Warum verdienen sie weniger als Männer, in Deutschland durchschnittlich 18 Prozent? Warum arbeiten so viele von ihnen Teilzeit, obwohl sie dadurch hohe Abstriche bei der Altersversorgung in Kauf nehmen müssen? Claudia Goldin beschreibt, wie Generationen von Frauen mit dem Problem der Vereinbarkeit von Karriere und Familie gekämpft haben. Ihre bahnbrechenden Forschungen erklären, wie Frauen in der Arbeitswelt benachteiligt wurden – und warum sich das bis heute kaum geändert hat.

Jankovska, Bianca: Potenziell furchtbare Tage



über Anti-Work, Menstrual Health und das gute Leben. – Innsbruck : Wien : Haymon Verlag, 2024.

Signatur: [2255794-B.Neu](#)

Unsere Leistungsgesellschaft zwingt uns dazu, uns trotz monatlich wiederkehrender Schmerzen und mitunter Krankheitssymptomen zum Job zu schleppen – wenn nötig unter Medikamenteneinfluss. Menstrationsurlaub oder ein zyklusorientiertes Arbeitszeitmanagement gibt es in Deutschland und Österreich nicht. Fakt ist außerdem, dass die vorherrschenden Arbeitsstrukturen nicht nur Menstruierende, sondern auch psychisch Erkrankte, Marginalisierte – und die Umwelt – ausbeuten und krank machen. Es muss sich also dringend etwas ändern! Wie? Indem wir unser heutiges Arbeitssystem sabotieren und einen Anti-Work-Feminismus implementieren.

Witkowski, Mareike: Arbeitsplatz Privathaushalt



städtische Hausgehilfinnen im 20. Jahrhundert. – Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2024. – (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft ; 246)

Signatur: [2253089-B.Neu](#)

Hausgehilfinnen stellten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die größte weibliche Berufsgruppe dar. Charakteristisch ist das Leben im Haushalt der Arbeitgeber*innen: An kaum einem anderen Arbeitsplatz trafen zwei unterschiedliche Klassen so direkt aufeinander. Die Zahl der Hausgehilfinnen, so die weit verbreitete Meinung, sei seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts stetig gesunken, und spätestens mit dem Jahr 1945 gäbe es die Berufsgruppe nicht mehr. Bereits ein kurzer Blick in die Statistik zeigt, dass der Anteil der Hausgehilfinnen vom Ende des 19. Jahrhunderts zwar absolut und prozentual langsam, aber kontinuierlich sank – allerdings von einem sehr hohen Niveau ausgehend. Mareike Witkowski zeigt, dass die Berufsgruppe im Verlauf des 20. Jahrhunderts einen Wandel durchlief: Aus der Hausgehilfin wurde mehr und mehr die stundenweise beschäftigte Reinigungskraft.

Wölfl, Maren: Kind und Karriere – es geht beides!



Impulse für Frauen in Führung. – Berlin : Springer Gabler, 2023.

Signatur: [2257040-B.Neu](#)

Die Anforderungen im Beruf und auch die gesellschaftlichen und eigenen Erwartungen sind hoch. Doch die Vereinbarkeit von Karriere und Beruf muss keine Illusion sein – dafür braucht es Veränderungen sowohl in der Gesellschaft und in den Unternehmen als auch im individuellen Leben und Denken. Dazu zeigt Maren Wölfl Wege und Lösungsmöglichkeiten auf und beleuchtet zudem konkrete Handlungsfelder der Unternehmen: was Arbeitgeber*innen tun können, um Frauen und vor allem Müttern mehr Führungspositionen zu ermöglichen, ohne dass sie ihr Familienleben vernachlässigen müssen.

Recht

Wollenschläger, Ferdinand, Dagmar Coester-Waltjen: Ehe für Alle



Signatur: die Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare aus verfassungsrechtlicher und rechtsvergleichender Perspektive. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2018.

Signatur: [2253801-B.Neu](#)

Die Öffnung der Ehe für Paare gleichen Geschlechts durch den deutschen Gesetzgeber im Sommer 2017 begleiteten kontroverse Debatten, die auch die Verfassungskonformität der „Ehe für Alle“ infrage stellten. Ferdinand Wollenschläger erörtert, ob das Grundgesetz Strukturmerkmale eines Eheverständnisses verbindlich vorgibt, zu denen (noch) die Verschiedengeschlechtlichkeit der Ehepartner*innen rechnet. Dagmar Coester-Waltjen stellt die Debatte in einen internationalen Kontext und erörtert, wie sich andere Rechtsordnungen in dieser Frage positionieren.

Literatur & Sprache

Furrer, Norbert: Bücher in Frauenhand

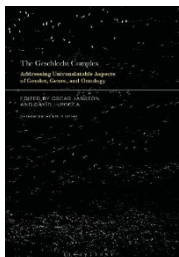


Bibliotheksbesitzerinnen in der Schweiz des 18. Jahrhunderts. – Zürich : Chronos, 2023.

Signatur: [2254336-B.Neu](#)

Was lasen Frauen in der Schweiz zur Zeit der Aufklärung – und was hätten sie aus Männersicht lesen sollen? Erweiterte das gedruckte Wort ihren Geist oder engte es ihn ein? Erhaltene Nachlass- und Versteigerungsinventare des 18. Jahrhunderts erlauben es, den Buchbesitz zahlreicher Frauen zu rekonstruieren. Der rekonstruierte Buchbesitz von 167 Schweizerinnen ohne besonderen Rang und Namen entspricht wenig dem ersonnenen Inhalt idealer „Frauenzimmer-Bibliotheken“. Die Studie wirft den Blick sowohl auf Subskribentinnen und Käuferinnen von Büchern als auch auf Verlegerinnen, Händlerinnen und Verleiherinnen von Druckwerken.

The Geschlecht complex : addressing untranslatable aspects of gender, genre, and ontology

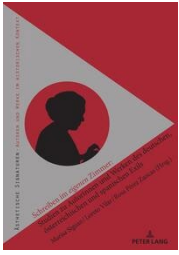


herausgegeben von Oscar Jansson and David LaRocca / afterword by Emily Apter. – New York : London : Oxford : New Delhi : Sydney : Bloomsbury Academic, 2022.

Signatur: [2255487-B.Neu](#) 

The polysemous German word “Geschlecht” – denoting gender, genre, kind, kinship, species, race, and somehow also more – exemplifies the most pertinent questions of the translational, transdisciplinary, transhistorical, and transnational structures of the contemporary humanities: What happens when texts, objects, practices, and concepts are transferred or displaced from one language, tradition, temporality, or form to another? What is readily transposed, what resists relocation, and what precipitate emerges as distorted or new? Drawing on Barbara Cassin's transformative remarks on untranslatability, and the activity of “philosophizing in languages”, scholars contributing to “The Geschlecht Complex” examine these and other durable queries concerning the ontological powers of naming, and do so in the light of recent artistic practices, theoretical innovations, and philosophical incitements.

Schreiben im eigenen Zimmer : Studien zu Autorinnen und Werken des deutschen, österreichischen und spanischen Exils



herausgegeben von Marisa Si-guan, Loreto Vilar und Rosa Pérez Zancas. – Berlin : Bruxelles : Chennai : Lausanne : New York : Oxford : Peter Lang, 2024. – (Ästhetische Signaturen ; 6)

Signatur: [2253153-B.Neu](#)

„Eine Frau muß Geld und ein eigenes Zimmer haben, um schreiben zu können“, lautete die Forderung Virginia Woolfs aus dem Jahr 1929. Der Band setzt sich mit den verschiedenen Formen auseinander, die dieses Thema in den fiktionalen und nichtfiktionalen Texten von Autorinnen des deutschen, österreichischen und spanischen Exils annahm, und untersucht, ob und wie sie sich einen eigenen Raum erschreiben konnten und wie dieser beschaffen war: welche Erfahrungen in die Werke eingingen und wie sie dargestellt wurden, welche Genres vorgezogen wurden und inwiefern sie auch ideologisch fundierten Kriterien unterlagen. Somit versteht sich diese Studie als interkultureller Beitrag zur Erforschung des literarischen, essayistischen und philosophischen Schreibens von Frauen im Exil.

Schreiben im Schatten : geistvoll, talentvoll, pikant : Wanda von Sacher-Masoch zum 175. Geburtstag



Ausstellung in der Steiermärkischen Landesbibliothek, 19. März bis 30. April 2020 / verantwortlich für den Inhalt: Wulfhard Stahl. – Graz : Das Land Steiermark – Landesbibliothek, 2020.

Signatur: [2256732-B.Neu](#)

„Tauchen Sie ein in die Welt Wanda von Sacher-Masochs – eine Welt der Frauen, die noch von männlicher Abhängigkeit geprägt ist, deren emanzipatorische Ansätze aber schon erkennbar sind“, schreibt Katharina Kocher-Lichem, Leiterin der Steiermärkische Landesbibliothek, im Vorwort der Broschüre zu einer für 2020 geplanten Ausstellung über die außergewöhnliche Schriftstellerin. Gemeinsam mit Wulfhard Stahl, dem Wanda-von-Sacher-Masoch-Kenner, wurde die Eigenständigkeit der Literatin herausarbeitet und die Bandbreite ihrer Werke gezeigt. Bedingt durch die Corona-Krise konnte die Ausstellung nicht stattfinden, die Broschüre bietet umfassend Ersatz.

Ein Spiegel will uns die Gründe zeigen : Katalog zur Ingeborg Bachmann-Ausstellung im Petöfi Literaturmuseum Budapest 2006



= Uno specchio vuole indicarci i fondali = Tükör tárja fel legmélyeinket / Redaktion Elke Atzler, mit 21 Starfotos von Garibaldi Schwarze. – Budapest, 2006.

Signatur: [2256874-B.Lit](#)

Anlässlich des 80. Geburtstages der leider viel zu früh verstorbenen Autorin Ingeborg Bachmann, zeigte eine Ausstellung 2006 in Budapest Fotografien, die den Zeitraum von 1969 bis 1972 umfassen: der einzig existierende zusammenhängende Zyklus, der das Leben Bachmanns über einen längeren Zeitraum hinweg dokumentiert, wie Elke Atzler im Vorwort festhält. Ingeborg Bachmann und der Fotograf Garibaldi Schwarze waren freundschaftlich verbunden, ebenso wie mit den beiden Herausgeberinnen der Bachmann'schen Werkausgabe, Inge von Weidenbaum und Christine Koschel, die die Ausstellung kuratierten. Beide sind mit Erinnerungen in dem Band vertreten, der die Ausstellung begleitet.

Unter Frauen : Geschichten vom Lesen und Verehren



herausgegeben von Anna Humbert und Linda Vogt. – Hamburg : Rowohlt Hundert Augen, 2024.

Signatur: [2258955-B.Neu](#)

Welches Buch liebt unsere Lieblingsschriftstellerin, welche Autorin hat ihr eigenes Schreiben begleitet, geformt, verändert? Diese Anthologie tut das, was Männer schon immer, vielleicht auch einmal zu oft gemacht haben: literarische Vorbilder feiern. In „Unter Frauen“ werden jedoch ausnahmslos Autorinnen zelebriert. Schriftstellerinnen schreiben über Schriftstellerinnen, die prägend für ihr eigenes Werk sind, über Bücher, die wir alle lieben, und über welche, die kaum eine von uns in ihrem Bücherregal stehen hat. Ein kleiner Kanon von großen Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Ein Manifest der weiblichen Solidarität, Bewunderung und Inspiration.

Vieuxtemps, Marie-Barbara: Die Entwicklung der Brünhild-Figur bis zum Ausgang des Mittelalters



eine Studie zur Intertextualität.– Lausanne : Berlin : Peter Lang, 2023.

Signatur: 2255100-B.Neu

In dieser Studie wird anhand der rationalen Philologie die Entwicklung der historischen Frankenkönigin Brunichildis († 613) zu einer literarischen Figur in drei Hauptvarianten untersucht: Im Nibelungenlied erscheint Brünhild als Königin, in den isländischen Texten als Walküre, in den kontinental-skandinavischen als Burgherrin. Es gilt als gängige Annahme, dass Heldenlieder lange vor der schriftlichen Fixierung mündlich überliefert wurden. Der rationalen Philologie zufolge begann dagegen die schriftliche Tradition mit dem Nibelungenlied.

Kunst & Kultur & Medien

Architektur für Alle?! : emanzipatorische Bewegungen in Planung und Raum

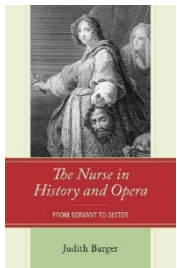


herausgegeben von Christian von Wissel & Jörn Tore Schaper. – Bremen : Carl Schünemann, 2022. – (Schriftenreihe Bremer Zentrum für Baukultur ; 19)

Signatur: 2255660-B.Neu

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist in Deutschland ein verfassungsrechtlich verbrieftes Sie ist aber auch 2022 weiterhin eine Baustelle: Noch immer beschränken alte und neue gesellschaftliche Strukturen das Recht auf Gleichstellung und ihre Umsetzung. Die Publikation „Architektur für Alle?! Emanzipatorische Bewegungen in Planung und Raum“ zur gleichnamigen Ausstellung im Wilhelm Wagenfeld Haus in Bremen nimmt sich dieser gesellschaftlichen Verantwortung und Aufgabe mit Bezug auf die Produktion und Wirkung der gebauten Umwelt an und liefert eine kritische Bestandsaufnahme der Situation von Frauen im Feld der Architektur in Bremen von 1945 bis heute.

Barger, Judith: The nurse in history and opera : from servant to sister



Lanham : Lexington Books, 2024.

Signatur: 2257025-B.Mus

Judith Barger explores the role of the ubiquitous nurse character found in over one hundred operas and provides insight into opera nurses' unique musical and dramatic journey from servant to sister, and women's perceived place and status on the opera stage and in society. From Scarabea, Artusa's old nurse in Francesco Mannelli's La Maga Fuminata (1638 Venice) through the Canadian nursing sisters in Stephanie Martin's Llandovery Castle (2018 Toronto), over one hundred nurse characters appear in opera roles ranging from silent cast extra to principal singer. "The Nurse in History and Opera: From Servant to Sister" explores that role over the span of opera's existence.

Bajtala, Miriam: Körper meiner Arbeit



Bodies of my work / Texte: Miriam Bajtala, Jens Kastner, Claudia Slanar, Sabine Winkler. – Salzburg : Fotohof Edition, 2024.

Signatur: 2252507-C.Neu

Titel und Cover des Künstler:innenbuches „Körper meiner Arbeit“ von Miriam Bajtala sind programmatisch einer Performance entlehnt: einer räumlichen Aufstellung ihres Werkindex. Performancebesucher:innen trugen 99 Titelschilder ihrer Arbeiten. Heute haben die mittlerweile 127 „Körper ihrer Arbeit“ im rosa eingefärbten Archiv dieses Buches ihre organisierte Form gefunden: von konzeptuellen, vielschichtigen, lustigen und ‚echt guten‘ Arbeiten bis zu verworfenen, nicht repräsentativen und bislang unsichtbaren Arbeiten. Miriam Bajtala formuliert ihr vielgestaltiges, manchmal autobiografisches Werk, das sich mit Themen der Wahrnehmung, Erinnerung, (Selbst-)Ermächtigung, Zeugnenschaft und Repräsentation beschäftigt, seit etwa 25 Jahren in den Medien Video, Videoinstallation, Zeichnung, Fotografie und Performance.

Braun, Ursel: Unangepasst

Künstlerinnen und ihre Kleider.
– Berlin : Ebersbach & Simon,
2023.

Signatur: [2253910-B.Neu](#)

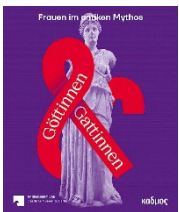
Androgyne Dreiteiler, ein Spektakel aus Goldlamé mit Turban und ellenlange Wimpern aus Gänsedaunen – Ursel Braun präsentiert sieben fantastische Frauen und ihre Kleider und Accessoires, die sie in Schlüsselmomenten ihres Lebens trugen. Die eigenwilligen Garderoben der Künstlerinnen spiegeln ihr außergewöhnliches Leben wider, jede für sich ließ weibliche Rollenmuster hinter sich und setzte sich in einer von Männern dominierten Welt durch. Sie alle orientierten sich nicht an Moden, sondern ihr Stil war wie die Trägerinnen selbst – frei, weltläufig, avantgardistisch und unangepasst.

Eisenmann, Therese: Fernes Licht

Radierungen, Stahlgravuren,
Bearbeitungen. – Graz : Jot
Kringel Verlag e.U., 2019.

Signatur: [2254135-C.Neu](#)

Der Katalog stellt das gesamte bisherige druckgrafische Werk der oberösterreichischen Künstlerin vor, von ihren ersten Grafiken in den 70er-Jahren bis zu den beeindruckend großformatigen Stahlgravuren der Gegenwart. Die reichhaltige Zusammenstellung von Texten, Notizen, Fotografien und Skizzen gibt Einblick in eine außergewöhnlich konsequente und fokussierte Auseinandersetzung mit Leben, Wahrnehmung und Empfindung.

Göttinnen & Gattinnen : Frauen im antiken Mythos

für die Antikensammlung der
Staatlichen Museen zu Berlin
herausgegeben von Annegret
Klünker. – Berlin : Kadmos,
2024.

Signatur: [2256024-C.Neu](#)

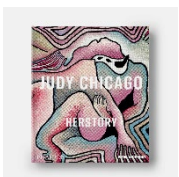
Monströs wie Medusa, schön wie Aphrodite, treu wie Penelope – Frauen im antiken Mythos werden oft auf Rollenbilder reduziert. Neue Lesarten der Mythen und die antiken Zeugnisse selbst zeigen aber ein vielfältigeres Bild. Die Berliner Antikensammlung geht diesem Phänomen anhand von Objekten aus ihrem Bestand nach: von lebensgroßen Statuen über detaillierte Vasenbilder bis zu kleinen Schmuckstücken; von bekannten Highlights bis zu nie gezeigten Stücken aus den Depots. Das reich bebilderte Begleitbuch zur Ausstellung stellt ausgewählte Göttinnen und Heldinnen vor.

It's a Man's World? : Künstlerinnen in Europas Musik-Metropolen des frühen 20. Jahrhunderts

herausgegeben von Sabine
Meien, Kai Hinrich Müller. –
Würzburg : Königshausen &
Neumann, 2024.

Signatur: [2253304-B.Mus](#) 

Unter den Modernisierungen und Umbrüchen, die Europas Moderne vor dem Zweiten Weltkrieg kennzeichneten, veränderte die Frauenbewegung auch das Kultur- und Musikleben. Gegen soziale Ungleichheiten der Geschlechter begannen Künstlerinnen selbstbewusst ihre Stimme zu erheben. Das frühe 20. Jahrhunderts eröffnete neue Optionen, als Künstlerin zu agieren, gleichwohl blieben führende Institutionen und Diskurse weiterhin von Männern bestimmt. Musik-Metropolen wie Berlin, Wien, Prag, Paris oder Köln boten Frauen vielfältige Terrains, künstlerisch zu agieren. Neben traditionellen Konzert- und Opernhäusern sowie den Salons der Oberschichten fungierten Varietés, Kabaretts und Operettenhäuser als neue Bühnen der musikalischen Unterhaltung.

Judy Chicago - herstory

edited by Massimiliano Gioni,
Gary Carrion-Murayari and
Margot Norton with Madeline
Weisburg. – London : New
York : Phaidon Press : New
York : New Museum, 2023.

Signatur: [2255915-D.Neu](#)

One of the most important contemporary American artists, Judy Chicago is known for multimedia works that embrace an explicitly feminist methodology. Accompanying a major retrospective at the New Museum, this book showcases Chicago's tremendous impact on American art and presents the full breadth of her career across installation, sculpture, drawing, textiles, photography, stained glass, and printmaking. Featuring an extensive selection curated by Chicago of works by women artists across history, the book also highlights her critical role as an activist and cultural historian who has reshaped the canon.

Nochlin, Linda: Warum gab es keine großen Künstlerinnen?

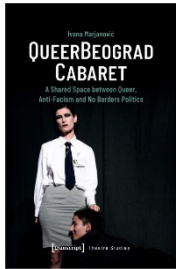


1971-1999. / herausgegeben von Maura Reilly ; aus dem Englischen von Margot Fischer. – Wien : Marsyas, 2023.

Signatur: [2257739-B.Neu.1](#)

1971 publizierte die Kunsthistorikerin Linda Nochlin ihren richtungweisenden Artikel „Warum gab es keine großen Künstlerinnen?“, ein feministisches Statement, in dem sie die traditionellen kunsthistorischen Sichtweisen in Frage stellte. Seither ist ihr Name mit dem Begriff der Feministischen Kunst verbunden. In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat Nochlin beständig über Künstlerinnen geschrieben und Vorträge gehalten. Der vorliegende Band 1 versammelt Nochlins Essays, die bis zum Jahr 2000 erschienen sind, Band 2 „[Die großen Themen der Weiblichkeit](#)“ eine Auswahl aus den Jahren 2000 bis 2015.

Marjanović, Ivana: QueerBeograd Cabaret

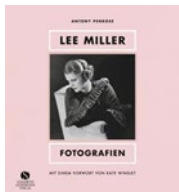


a shared space between queer, anti-facism and no borders politics. – Bielefeld : transcript, 2024.

Signatur: [2257071-B.Neu](#)

The clandestine festival QueerBeograd created spaces of critique and transformation in order to foster a politics of interconnectedness. Ivana Marjanović explores the festival's transnational activist cabaret between 2006 and 2008. This study demonstrates how the process of staging QueerBeograd Cabaret created a shared space between queer, anti-fascism and No Borders politics, contributing to the advancement of the intersectionality perspective beyond identity. The study thus investigates historical genealogies of gender and political difference in the former and post-Yugoslav space, bringing these into relation with global social and art movements.

Penrose, Antony: Lee Miller - Fotografien



mit einem Vorwort von Kate Winslet ; Übersetzung: Sven Koch. – München : Elisabeth Sandmann Verlag, 2023.

Signatur: [2253440-C.Neu](#)

Lee Miller (1907–1977) war eine der wichtigsten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts. Die Fotojournalistin, Kriegsberichterstatterin und Muse des Surrealismus, selbst auch ein Supermodel ihrer Zeit, war in den Bereichen Fotojournalismus, Mode, Porträtfotografie und Werbung tätig. Dieser hochwertige Band präsentiert 100 ihrer herausragenden Arbeiten und erschien kurz vor Veröffentlichung des Kinofilms über ihr Leben „Die Fotografin“, mit Kate Winslet in der Hauptrolle.

Schneider, André: Die Feuerblume



Marisa Mell. Eine Annäherung. – Norderstedt : BoD – Books on Demand, 2023.

Signatur: [2256404-B.Neu](#)

Marisa Mell, 1939 als Marlies Theres Moitzi in der Steiermark geboren, machte in den 1960er und 1970er Jahren eine beispiellose internationale Filmkarriere. Diese literarische Annäherung an die Filmschauspielerinnen Mell und die Privatperson Moitzi ist die erste ihrer Art und zeichnet Marisa Mells Weg bis über ihren Tod hinaus nach. André Schneider nähert sich seiner Protagonistin über ihr Werk, und so ist Die Feuerblume auch und vor allem eine filmhistorische Betrachtung des italienischen und spanischen Films jener Epoche

Die Schrift ist weiblich : Bild und Text in der internationalen Kunst



herausgegeben von Christiane Heuwinkel. – Bielefeld : Kunstforum Hermann Stenner, 2024.

Signatur: [2255469-C.Alt](#)

Mit 21 informellen, konzeptuellen und kalligrafischen Positionen zeitgenössischer Kunst geht die gleichnamige Ausstellung der Faszination internationaler Künstlerinnen für die Schrift in einer von Bildern übersättigten Medienwelt nach. Hauptleihgeberin der Ausstellung ist die Written Art Collection. Sie widmet sich Formen der Schrift, die historisch von der informellen Malerei im Westen über die zeitgenössische Kalligrafie im Mittleren und Fernen Osten bis zu den zahlreichen Formen heutiger internationaler Konzeptkunst reichen. Aus dieser bedeutenden Privatsammlung kommen Werkgruppen international renommierter Künstlerinnen wie Etel Adnan, Jenny Holzer und Shirin Neshat sowie Einzelwerke und Installationen von unter anderem Mounira Al Solh, Sophie Calle und Rebecca Horn.

Solange Pessoa



herausgegeben von Thomas D. Trummer, Kunsthaus Bre-
genz. – Köln : Verlag der
Buchhandlung Walther und
Franz König, 2024.

Signatur: [2256882-B.Neu](#)

Die brasilianische Künstlerin Solange Pessoa, die spätestens mit ihrer Teilnahme an der Venedig Biennale 2022 auch in Europa bekannt wurde, hat dem Ausstellungskatalog selbst mitgestaltet: raumgreifende Installationen, organische Materialien und die Beziehung zwischen Mensch und Natur. Solange Pessoa arbeitet mit Bronze, Erde, Federn, Jute und anderen organischen Materialien, in ihren raumgreifenden Installationen geht es um die Beziehung zwischen Mensch und Natur, um Leben und Tod, Tiere, Pflanzen und Menschen – alles ist bei Pessoa miteinander verbunden, materiell und spirituell.

Die Stimmen der Frauen aus der Bach-Familie : = Voices of women from the Bach-family

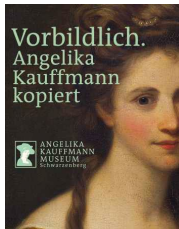


herausgegeben von Kerstin
Wiese. – Leipzig : Bach-Ar-
chiv, 2024.

Signatur: [2256789-C.Mus](#)

Über 200 Jahre prägte die Familie Bach das musikalische Leben in Mitteldeutschland. Was wäre gewesen, wenn den Frauen der Familie Bach, unter denen sich viele talentierte Musikerinnen befanden, die gleichen Ausbildungs- und Berufschancen eingeräumt hätten wie ihren männlichen Verwandten? Welche Musik hätten sie komponiert und welche Werke wären uns heute überliefert? Der Band dokumentiert eine Sonderausstellung im Bach-Museum Leipzig, der die Frauen der Familie Bach in vier Kapiteln vorstellt: als Familien-Managerinnen, Sängerinnen, Geschäftsfrauen und Mitglieder der Wohngemeinschaft am Leipziger Neukirchhof. Hinzu kommen rund 25 Frauenbildnisse aus der Sammlung des niederländischen Cembalisten und Dirigenten Ton Koopman, die den Blick auf europäische Bühnenkünstlerinnen, Komponistinnen oder Dichterinnen weiten.

Vorbildlich, Angelika Kauffmann kopiert : Magazin zur Ausstellung

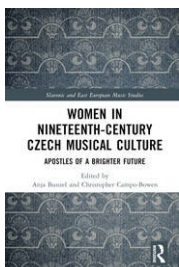


herausgegeben vom Förder-
verein Freunde Angelika Kauf-
mann Museum Schwarzen-
berg in Kooperation mit dem
vorarlberg museum. – Schwar-
zenberg : Förderverein
Freunde Angelika Kauffmann
Museum Schwarzenberg,
2024.

Signatur: [2256081-C.Neu](#)

Angelika Kauffmann (1741–1807) war nicht nur die erfolgreichste, sondern auch die meistkopierte Künstlerin ihrer Zeit. Das Kopieren war über Jahrhunderte hinweg ein fester Bestandteil jeder Kunstausbildung. Auch Kauffmann selbst hat in ihren Lehrjahren in Italien viel nach Alten Meistern kopiert. Im reich bebilderten Magazin zur Ausstellung werden Originale von Angelika Kauffmann ihren jeweiligen Kopien und Nachahmungen gegenübergestellt. Bettina Baumgärtel präsentiert aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema. Dabei geht es nicht zuletzt um die Frage, wo die Kopie aufhört und die Fälschung anfängt – oder wann wir es mit „falschen Originalen“ und „echten Kopien“ zu tun haben.

Women in nineteenth-century Czech musical culture : apostles of a brighter future



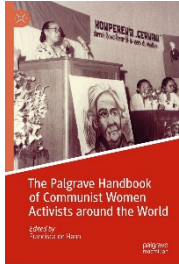
herausgegeben von Anja
Bunzel and Christopher
Campo-Bowen. – Abingdon,
Oxon ; New York, NY :
Routledge, Taylor & Francis
Group, 2024.

Signatur: [2255520-B.Mus](#) 

“Women in nineteenth-century Czech musical culture” focuses on the circumstances of women’s music-making in the vibrant and diverse environment of the Czech lands during the nineteenth century. It sheds light on little-known women musicians, while also considering more well-known works and composers from new woman-centric perspectives. It shows how the unique environment of Habsburg Central Europe, especially Bohemia and Lower Austria, intersects with gender to reveal hitherto unexplored networks that challenge the methodological nationalism of music studies as well as the discipline’s continued emphasis on singular canonical figures.

Nachschlagewerk

The Palgrave handbook of communist women activists around the world

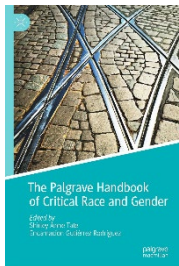


edited by Francisca de Haan.
– Cham : palgrave macmillan,
2023.

Signatur: [2258695-B.Neu](#)

This Handbook addresses the role of women in communism as a global, social and political movement for the first time, exploring their lives, forms of activism, political strategies and transnational networks. Comprising twenty-five chapters, based on new and primary research, the book presents the lives of self-identified communist women from a truly international perspective and outlines their struggles against fascism and colonialism, and for women's emancipation and national liberation. By using the lens of transnational political biography, the chapters capture the broader picture of these women's lives, unpacking the links between the so-called public and private, the power structures and inequalities of their societies, the formal networks and politics in which they were involved, and the informal connections and friendships that supported their activism both at the national and international level. Challenging androcentric and Eurocentric narratives about communism, this Handbook reveals the active and significant roles of women in nineteenth- and twentieth-century communist movements and regimes, and highlights the importance of communist women in shaping the agenda for women's rights worldwide.

The Palgrave handbook of critical race and gender



Edited by Shirley Anne Tate,
Encarnación Gutiérrez Rodríguez. – Cham : Palgrave Macmillan, 2022.

Signatur: [2258696-B.Neu](#)

This handbook unravels the complexities of the global and local entanglements of race, gender and intersectionality within racial capitalism in times of #MeToo, #BlackLivesMatter, the Chilean uprising, Anti-Muslim racism, backlash against trans and queer politics, and global struggles against modern colonial femicide and extractivism. Contributors chart intersectional and decolonial perspectives on race and gender research across North America, Europe, Latin America, the Caribbean, and South Africa, centering theoretical understandings of how these categories are imbricated and how they operate and mean individually and together. This book offers new ways to think about what is absent/present and why, how erasure works in historical and contemporary theoretical accounts of the complexity of lived experiences of race and gender, and how, as new issues arise, intersectionalities (re)emerge in the politics of race and gender.

Vielfalt : das andere Wörterbuch



herausgegeben von Sebastian
Pertsch. – Berlin : Dudenverlag, 2023.

Signatur: [2255712-B.Neu](#)

Diversität spiegelt sich inzwischen auch sprachlich in einer großen Anzahl an Begriffen wider. Aber welche davon werden im Diskurs und in den Medien wirklich verwendet, wenn es um das Thema Diversity geht? Kann man noch „Behinderte“ sagen oder ist nur noch „Menschen mit Behinderungen“ angemessen? Was wünschen sich die Betroffenen? Wie steht es um „woke“, das auf soziale Ungerechtigkeit und Rassismus hinweist, in rechten Kreisen aber fälschlich synonym für links steht? Und welche Begriffe sollten Sie als Fachleute oder Laien wirklich kennen? Welche Diversity-Begriffe müssten hingegen eigentlich längst bekannt sein, sind es aber noch nicht?

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Fichtberger, Nathalie: Sexualpädagogik an österreichischen Schulen



der Grundsatz-erlass Sexualpädagogik in Lehrmaterialien.
– Berlin : Logos Verlag, 2024.

Signatur: [2259467-B.Neu](#)

Nathalie Fichtberger nimmt die Leser*innen auf eine Reise durch die Bildungslandschaft Österreichs mit dem Fokus auf Sexualpädagogik mit. Der seit 1970 geltende und 2015 überarbeitete Grundsatz-erlass zur Sexualpädagogik gilt als Leitfaden und zielt auf eine umfassende Integration von Themen wie sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Schule. Basierend auf Arbeiten im Bereich der sexualpädagogischen Aus- und Weiterbildung von Marion Thuswald (2022) sowie Konzepten zur Erforschung von Diskriminierung bietet das Buch einen Einblick in die Herausforderungen und Problemlagen von Bildungseinrichtungen, wenn es um sexuelle, geschlechtliche oder romantische Vielfalt geht.

Gartmann, Felix: Der präzise Irrtum



gescheiterte Ideen in den Wissenschaften : fünfundzwanzig Portraits von Forscherinnen und Forschern, die (vermeintlich) Großes geschaffen haben, aber selten in den Schulbüchern anzutreffen sind / mit Illustrationen von Ursula Bänninger. – Berlin : Frank & Timme Verlag für wissenschaftliche Literatur, 2024.

Signatur: [2258308-B.Neu](#)

Dieses Buch portraitiert 25 Forscher*innen und ihre Entdeckungen, die nur selten in Schulbüchern auftauchen. Ihre Geschichten zeigen, wie nahe Triumph und Scheitern auch in der Wissenschaft beieinander liegen. Denn auch Forscher sind Menschen: Manchen stand ihre Bescheidenheit im Weg, andere hatten das vermeintlich falsche Geschlecht oder haben es ganz bewusst mit der Wahrheit nicht so genau genommen. Wieder andere erlagen optischen Täuschungen, falschen Schlussfolgerungen oder saßen einem Trugschluss auf. Unter ihnen finden sich durchaus bekannte Namen wie Tycho Brahe, Alfred Nobel und Nikola Tesla.

Geschlechterreflektierte Offene Jugendarbeit : ein Diskurspapier für die (sozial-)pädagogische Praxis



Herausgeber & für den Inhalt verantwortlich: Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit. – Graz : Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit, 2023.

Signatur: [2255281-C.Neu](#)

Das vorliegende Diskurspapier „Geschlechterreflektierte Offene Jugendarbeit“ zeichnet anhand bestehender Fachliteratur den aktuellen Fachdiskurs nach und bietet sich dem Arbeitsfeld als Standortbestimmung und Orientierungshilfe in der (sozial-)pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen an. Es spannt seinen inhaltlichen Bogen von Empfehlungen und rechtlichen Verortungen über fachliche Rahmungen und Orientierungen bis hin zu Checklisten und einem Glossar und versucht somit, einer fachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema geschlechtlicher Vielfalt in der Offenen Jugendarbeit Raum zu geben.

Schöbitz, Raffaella: Wer macht MI(N)T?



auf den Spuren von Frauen in Naturwissenschaften und Technik. – Wien : LEA - Let's empower Austria, 2023.

Signatur: [2258526-C.Neu](#)

Das LEA-Kinderbuch „Wer macht MI(N)T?“ versammelt 38 spannende Geschichten von MI(N)T-Macherinnen aus Österreich. 19 Frauen aus der Vergangenheit und 19 Frauen aus der Gegenwart teilen ihr Leben und ihre Erfahrungen. Denn in Österreich dürfen Frauen erst seit 1919 Technik studieren. Seither werden es aber jeden Tag mehr! Das Vorlesebuch für Volksschulklassen richtet sich primär an Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren bzw. deren Lehrkräfte.

Schwaderer, Carla: Gender Planning



Handbuch für genderinklusives Gestalten von Schulräumen : mit 9 Arbeitsblättern für die schulische und freizeitpädagogische Praxis: Architektur, Design, Kunst, Raumgestaltung, Technik, Werken. – Wien : Verlag LÄB - Labor für ästhetische Bildung, 2024.

Signatur: [2258693-B.Neu](#)

Gender Planning wird in Bereichen wie Stadtplanung und öffentlichem Raum bereits berücksichtigt, jedoch gibt es bei Schulräumen, insbesondere in Bestandsschulen, noch Nachholbedarf. Das Handbuch basiert auf Forschung von Carla Schwaderer und Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema Gender Planning sowie zur Sichtbarmachung von Diskriminierung(erfahrungen) in der Architektur. Die Ergebnisse wurden in Workshops und Gesprächen mit Schüler*innen von Volks- und Mittelschulen im BiB-Lab der TU Wien erarbeitet. Mit „Gender Planning“ gibt Carla Schwaderer Anleitungen und Impulse zum genderinklusiven (Um-)Gestalten des Schulraums im Unterricht und für außerschulische gestalterische Tätigkeiten für Groß und Klein ab zehn Jahren.

Sport & Reisen & Freizeit

Hausmann, Anette: Sisis Sehnsuchtsorte



Wandern auf den Spuren der Kaiserin. – München : Bruckmann : Süddeutsche Zeitung, 2024.

Signatur: [2253695-B.Neu](#)

Mit Kaiserin Sisi zu Fuß unterwegs auf kaiserlichen Pfaden: vorbei an majestätischen Residenzen, rund um Seen und hinauf in die Berge. Ihre Kindheit verbrachte Sisi vor allem am Starnberger See. Mit 16 Jahren wurde sie durch die Heirat mit Kaiser Franz zur Kaiserin von Österreich. Doch das höfische Leben und die strengen Sitten bei Hofe waren ihr stets verhasst. Die Wanderungen dieses Tourenführers bringen Sie durch wunderschönste Landschaften in Bayern, Tirol und Südtirol, vorbei an Sisis Sehnsuchtsorten: wo sie sich wohlfühlte und dem höfischen Leben entfliehen konnte. Über 20 ausgewählte Wanderungen in München, dem Fünfseenland und Tirol, ergänzt um viel Hintergrundwissen aus dem Leben der Kaiserin.

Männerforschung

Hrdy, Sarah Blaffer: Father time



a natural history of men and babies. – Princeton : Oxford : Princeton University Press, 2024.

Signatur: [2257530-C.Neu](#)

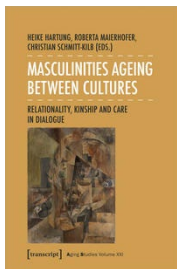
It has long seemed self-evident that women care for babies and men do other things. Hasn't it always been so? When evolutionary science came along, it rubber-stamped this venerable division of labor: mammalian males evolved to compete for status and mates, while females were purpose-built to gestate, suckle, and otherwise nurture the victors' offspring. But come the twenty-first century, increasing numbers of men are tending babies, sometimes right from birth. How can this be happening? Puzzled and dazzled by the tender expertise of new fathers around the world—several in her own family—celebrated evolutionary anthropologist and primatologist Sarah Blaffer Hrdy set out to trace the deep history of male nurturing and explain a surprising departure from everything she had assumed to be “normal.”

Lehner, Erich: Ohne dich

wenn Männer trauern. – Innsbruck : Wien : Tyrolia-Verlag, 2024.

Signatur: [255118-B.Neu](#)

Die Fähigkeit zu trauern liegt jedem menschlichen Wesen inne. Doch die Formen, wie man Trauer lebt, sind höchst unterschiedlich. Oft wird Männern unterstellt, sie hätten keine Gefühle dafür bzw. können diese schwer ausdrücken. Doch Männer sind nicht distanziert oder emotionslos; sie versuchen einerseits, ihre Wahrnehmungen auszudrücken, andererseits aber auch zu regulieren und kontrollieren, damit sie handlungsfähig bleiben. Der Autor nimmt die männliche Lebenswelt in den Blick, um von dieser Perspektive auf die Prozesse der männlichen Trauer zu sehen und ein vertieftes Verständnis für deren Vollzüge zu erlangen.

Masculinities Ageing between Cultures : relationality, kinship and care in dialogue

herausgegeben von Heike Hartung, Roberta Maierhofer, Christian Schmitt-Kilb. – Bielefeld : transcript, 2024. – (Aging Studies ; 21)

Signatur: [2257087-B.Neu](#) 

Global mobility is one of the crucial phenomena of our time. Combining the theoretical frameworks of masculinity studies and age studies, the contributors to this volume examine the intersection of cultural exchange, gender and age, exploring ageing masculinities with reference to the key concepts of relationality, kinship and care. The essays analyze transcultural experiences of ageing men from Europe, relationships including the Indian diaspora in the US, Chinese father images in the US-American context and Black British queer kinship, drawing its examples also from Brazilian society and African European contexts.

Feministisches Antiquariat**Pross, Helge: Die Wirklichkeit der Hausfrau**

die erste repräsentative Untersuchung über nichterwerbstätige Ehefrauen: Wie leben sie? - Wie denken sie? - Wie sehen sie sich selbst?. – Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1975.

Signatur: [2254678-B.Neu](#)

Es wird über sie gesprochen, aber sie selber melden sich kaum zu Wort. Die nichterwerbstätigen Ehefrauen werden „Nur-Hausfrauen“ genannt. Diese Formel drückt Geringschätzung aus für die Leistungen unzähliger Familienfrauen, die für ihre Arbeit nicht bezahlt werden. Aber auch in den Sozialwissenschaften finden die Hausfrauen kaum Beachtung. Um die reale Situation der Hausfrau der realistischen Erkenntnis zugänglich zu machen, hat die Soziologin Helge Pross das Material der ersten umfassenden und statistisch repräsentativen Erhebung über die Lage und das Befinden der Hausfrauen in diesem Buch 1975 analysiert und interpretiert.

Diese Neuerwerbungsliste entstand mit tatkräftiger Unterstützung von Simone Mayr-Schallert.

Ein Klick auf die Signatur führt in den Katalog [QuickSearch](#), wo Sie die Bücher bestellen können.

Einzelne Aufsätze der mit  gekennzeichneten Bücher werden mit feministischer Beschlagwortung erfasst und können im Katalog QuickSearch im „[Sonderbestand Ariadne](#)“ recherchiert werden.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Andrea Gruber und Andrea Reisner

A-1015 Wien, Josefsplatz 1

+43 1 534 10-457 und -457

ariadne@onb.ac.at

onb.ac.at/ariadne